



125 JAHRE CHRISTLICHE GEWERKSCHAFT METALL

ES WAR NICHT IMMER EINFACH

S. 08

Sommerfest BW

Der Bezirk Stuttgart lädt zum Sommerausflug ein

S. 15

Fußball-EM 2024

EM Spielplan und Sommerposter im Mittelteil zum Herausnehmen

S. 18

Maiaufruf des CGB

Für unsere Demokratie - eine schätzenswerte Errungenschaft

S. 26

CGM

Wir wünschen einen coolen Sommer!

Persönlich. Menschlich. Nah.

Es war immer unser erklärtes Ziel,
die Anerkennung des Menschen und seiner Würde
in der Arbeitswelt zu erreichen

Liebe Kolleginnen
und Kollegen,

vor 125 Jahren wurde unsere Gewerkschaft in Duisburg gegründet. Diese lange Geschichte ist geprägt von vielen Ereignissen, aber auch von großen Erfolgen und tiefen Einschnitten. Besonders die Zeit der Machtergreifung der Nationalsozialisten unter Adolf Hitler markierte eine schmerzliche Zäsur. Doch bis zu diesem düsteren Kapitel hatten unsere Kolleginnen und Kollegen bereits zahlreiche Konflikte gemeistert und wichtige Erfolge erzielt. Unser neuer Leitartikel gibt hierzu spannende Einblicke.

Am 30. November 2024 werden wir daher unser 125-jähriges Bestehen mit einem feierlichen Akt auf dem geschichtsträchtigen Hambacher Schloss begehen. Wir laden alle Bezirks- und Landesvorsitzenden herzlich ein, sich diesen Termin freizuhalten. Eine detaillierte Einladung mit allen wichtigen Informationen zur Veranstaltung und dem geplanten Programmablauf wird noch folgen.

Die CGM lebt und ist Beispiel einer lebendigen Gemeinschaft. Unsere Gewerkschaft zeigt sich heute engagierter denn je, insbesondere durch unsere jüngsten Erfolge in der Tarifpolitik. Dies unterstreicht, wie dynamisch und aktiv unsere Organisation ist.

Die Relevanz von Gewerkschaften ist in der heutigen Zeit unverändert hoch, wie die aktuelle Situation in der deutschen Automobilindustrie zeigt. Insbesondere die Zuliefererbranche steht vor erheblichen Herausforderungen. Maßnahmen wie der Bosch-Aktionstag setzen starke Zeichen der Solidarität. Mein Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die sich hier engagieren und weiterhin engagiert bleiben.

Diese Solidarität ist es, die uns verbindet und unsere Gewerkschaft stark macht. Diese Solidarität trägt uns und ermöglicht Gewerkschaftsarbeit. Es war immer unser erklärtes Ziel, die Anerkennung des Menschen und seiner Würde in der Arbeitswelt zu erreichen und umzusetzen.

Unser Engagement für die Menschenwürde in der Arbeitswelt entspringt dem christlichen Menschenbild. Es ist Teil unseres Erbes als christliche Gewerkschaft und prägt unsere 125-jährige Geschichte. Diese unveräußerliche Würde jedes Einzelnen verpflichtet uns zur Solidarität mit allen Kolleginnen und Kollegen.



Gemeinsam werden wir weiterhin für die Rechte und Würde der Arbeiterinnen und Arbeiter kämpfen, so wie wir es seit 125 Jahren tun.

Glück auf!

Sebastian Scheder

**INHALTSVERZEICHNIS
DGZ 2-2024**

125
125
125

▶ S. 08

TITELTHEMA

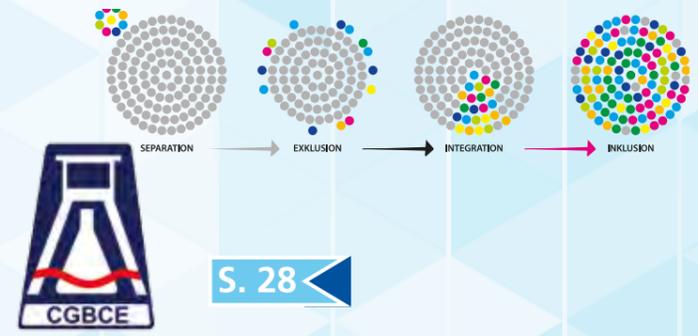


▶ S. 14



▶ S. 26

**NÄCHSTER
REDAKTIONSSCHLUSS
16. AUGUST 2024**



▶ S. 28



▶ S. 31

- SEITE 2
- EDITORIAL
- INHALTSVERZEICHNIS
- TARIFGESCHEHEN
- TITELTHEMA
125-Jahre Christliche Gewerkschaft
Metall - Es war nicht immer einfach

- CGM INTERN 14
Ehrungen im Bezirk Stuttgart 14
Gewerkschaft trifft Politik 15
Anmeldung zum Sommerausflug 15
Bundesweite Protestaktionen bei Bosch 16
- CGM SOMMERPOSTER 2024 17
CGM EM Spielplan 2024 18
- CGM INTERN (Fortsetzung) 21
Schnupperpraktikum als
Geschäftsführer 21
Tag der Arbeit 2024 in NRW 21
Bezirksversammlung der CGM Emden 22
Verleihung der Franz-Wieber-Medaillie 22

- Die gesetzliche Rentenversicherung 23
- Status Quo und aktuelle Reformvor-
schläge 23
Gewerkschaftertreffen mit
Ingolstädter OB 23
Wir haben wieder gewonnen 24
Wir haben die Wahl 24
CGB-Frühjahrsempfang 2024 25
- CGM TRAUERT 25
- CGB 26
MAIAUFRUF - Für unsere Demokratie
eine schützende Errungenschaft 25
WOW Seminar - Jobzufriedenheit - ein
wertvolles Gut! 27

- CGBCE - 3. INKLUSIVES SPORTEVENT 28
BEI BASF
- RÄTSEL 29
- BUCHTIPPS 30
- FRBW 31
Seminarübersicht Betriebsräte 2024 31
Sozialrecht, Arbeitsrecht und Fake
News im Fokus
Seminar Arbeitsrecht 1 31
Vertrauenskörperschulung Teil 2
in Kirkel 34
- IMPRESSUM 35
Mitgliedsantrag 35

METALLHANDWERK NRW

STEIGENDE LÖHNE UND GEHÄLTER

Im Metallhandwerk in Nordrhein-Westfalen hat die CGM 2024 eine Erhöhung der Löhne und Gehälter erreicht.

Die Christliche Gewerkschaft Metall (CGM), Landesverband Nordrhein-Westfalen, und der Fachverband Metall Nordrhein-Westfalen einigten sich bei Tarifverhandlungen in Essen auf Erhöhungen der Löhne und Gehälter sowie Ausbildungsvergütungen.

Vereinbart wurde, dass sich der tarifliche Ecklohn ab dem 1. Februar 2024 tabellenwirksam in zwei Stufen erhöht. Er stieg in einem ersten Schritt auf 18,99 Euro. Ab dem 1. Dezember 2024 steigt der tarifliche Ecklohn in der Stunde nochmal, auf dann 19,73 Euro.

Auch die Vergütungen für Auszubildende erhöhen sich. Hier findet die Anhebung ebenfalls in zwei Stufen statt. Die neuen monatlichen Auszubildendenvergütungen sehen wie folgt aus:

Ab 1 Februar 2024

1. Lehrjahr	880 Euro
2. Lehrjahr	930 Euro
3. Lehrjahr	1000 Euro
4. Lehrjahr	1070 Euro.

Ab 1. Dezember 2024

1. Lehrjahr	940 Euro
2. Lehrjahr	990 Euro
3. Lehrjahr	1060 Euro
4. Lehrjahr	1130 Euro.

Der Tarifvertrag trat zum 1. Februar 2024 in Kraft. Es ist eine Laufzeit bis zum 31. Januar 2026 vorgesehen.

Die entsprechenden Auskünfte und Tarifverträge sind für Mitglieder über die CGM-Geschäftsstelle Duisburg erhältlich.

Geschäftsstelle Duisburg
Telefon: 0203 2 34 47
E-Mail: [duisburg\(at\)cgm.de](mailto:duisburg(at)cgm.de)



METALLHANDWERK HESSEN

7 % MEHR TARIFLOHN ÜBER 24 MONATE, IAP UND MEHR URLAUB!

In Hessen steigen im Metallhandwerk die Löhne, Gehälter sowie die Auszubildendenvergütungen nachhaltig. Daneben wurden noch eine Inflationsausgleichsprämie und mehr Urlaub vereinbart.

Die CGM hat eine nachhaltige Erhöhung der Einkommen mit dem Fachverband Metall Hessen erzielt. Zusätzlich wurde mit dem Fachverband Metall Hessen eine Inflationsausgleichsprämie von 1.500 € vereinbart, die bis Ende September 2024 ausgezahlt sein muss.

Tabellenwirksame Erhöhung

Rückwirkend ab dem 1. Januar 2024 steigen die Löhne und Gehälter in allen Entgeltgruppen. Sie steigen zunächst um 4 % und ab dem 1. Januar 2025 steigen sie dann nochmal um 3 %.

Inflationsausgleichsprämie

Zusätzlich zu der tabellenwirksamen Erhöhung wurde für die Lohn- und Gehaltsempfänger eine Inflationsausgleichsprämie vereinbart. Diese hat die Höhe von insgesamt 1.500 Euro. Ausgezahlt wird sie bis Ende September 2024.

30 Tage Urlaub von Anfang an und fairer Manteltarifvertrag

Darüber konnte der Urlaubsanspruch um 3 Tage einheitlich auf 30 Tage von Beginn an erhöht werden. Außerdem wurde der Manteltarifvertrag umfassend modernisiert und neu strukturiert.

Auszubildende

Die Auszubildendenvergütungen wurden rückwirkend zum 01. Januar 2024 deutlich um 10 bis 18 % angehoben. Die neuen Vergütungssätze sehen wie folgt aus:

1. Lehrjahr	800 Euro
2. Lehrjahr	900 Euro
3. Lehrjahr	1000 Euro
4. Lehrjahr	1100 Euro.

Das Tarifwerk gilt für den Tarifbereich des Fachverbandes Metall in Hessen und hat eine Laufzeit von zwei Jahren bis 31. Dezember 2025.

Die entsprechenden Auskünfte und Tarifverträge sind für Mitglieder über die CGM-Geschäftsstelle Rüsselsheim erhältlich.

Geschäftsstelle Rüsselsheim
Telefon: 06142 6 31 69
E-Mail: [ruesselsheim\(at\)cgm.de](mailto:ruesselsheim(at)cgm.de)

[ek]

ELEKTROHANDWERK BAYERN

MEHR URLAUB, MEHR GELD

Im Elektrohandwerk Bayern steigen Entgelte und Auszubildendenvergütungen. Zusätzlich wurden die Regelungen für Urlaub angepasst. Sie sind nun fairer und Treue zum Betrieb lohnt sich nun deutlich.

Die Christliche Gewerkschaft Metall (CGM) hat in Tarifverhandlungen mit dem Landesinnungsverband für das bayrische Elektrohandwerk am 31. Januar 2024 eine Einigung erzielt. Im Elektrohandwerk in Bayern steigen nachhaltig ab dem 1. April 2024 die Löhne und Gehälter tabellenwirksam. Beim Urlaub wurde eine neue, fairere und die Betriebstreue belohnende Regelung geschaffen.

Nachhaltige Erhöhung bei kurzer Laufzeit

Vereinbart wurde eine nachhaltige, tabellenwirksame Entgelterhöhung ab dem 1. April 2024. Zu diesem Stichtag steigen alle Löhne und Gehälter um 3 %.

Das Eckentgelt (Entgeltgruppe F) steigt beim Stundenentgelt auf 22,46 Euro. Die Entgelterhöhung liegt damit deutlich über der aktuellen Inflationsrate für Februar 2024 von 2,5 %.

Außerdem konnte eine kurze Laufzeit von nur 12 Monaten erreicht werden. So kann es im April 2025 schon wieder zu einer Erhöhung der Entgelte kommen.

Neue Urlaubsregelung

Beim Urlaub kam es zu Neuregelungen. Es gibt nun schon ab dem ersten Arbeitstag für alle Beschäftigten 30 Urlaubstage. Eine faire Anpassung und Verbesserung der Situation von neuen Kolleginnen und Kollegen.

Aber auch die Treue zum Betrieb lohnt sich. Mit einem neu vereinbarten Treueurlaub wird die Loyalität zum Betrieb nun belohnt. Durch eine ununterbrochene Betriebszugehörigkeit kann man jetzt den Jahresurlaub auf bis zu 33 Tage hochschrauben.

Ausbildung attraktiv gestaltet

Um die Ausbildung im Elektrohandwerk in Bayern attraktiv zu gestalten und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, vereinbarte die CGM eine Vielzahl an Maßnahmen. Unter anderem gelten nun für Azubis bei der Wegzeitvergütung neue Regeln. Azubis steht

nun - wie auch den übrigen Beschäftigten - die volle Vergütung zu. Auszubildende erhalten außerdem vor der Abschlussprüfung einen Arbeitstag frei. Die Regelung betrifft den Tag, der einer gestreckten Gesellenprüfung unmittelbar vorangeht. Sie soll die Bemühungen des Nachwuchses im Handwerk unterstützen. Ebenfalls wurden bei den Leistungsprämien für gute Noten die Bewertungskriterien angepasst.

Steigende Auszubildendenvergütungen

Zusätzlich steigen die Auszubildendenvergütungen ab 1. September 2024 um einheitlich 60 Euro. Die neuen Vergütungen für Auszubildende sehen dann wie folgt aus:

1. Lehrjahr	1000 Euro
2. Lehrjahr	1050 Euro
3. Lehrjahr	1100 Euro
4. Lehrjahr	1150 Euro

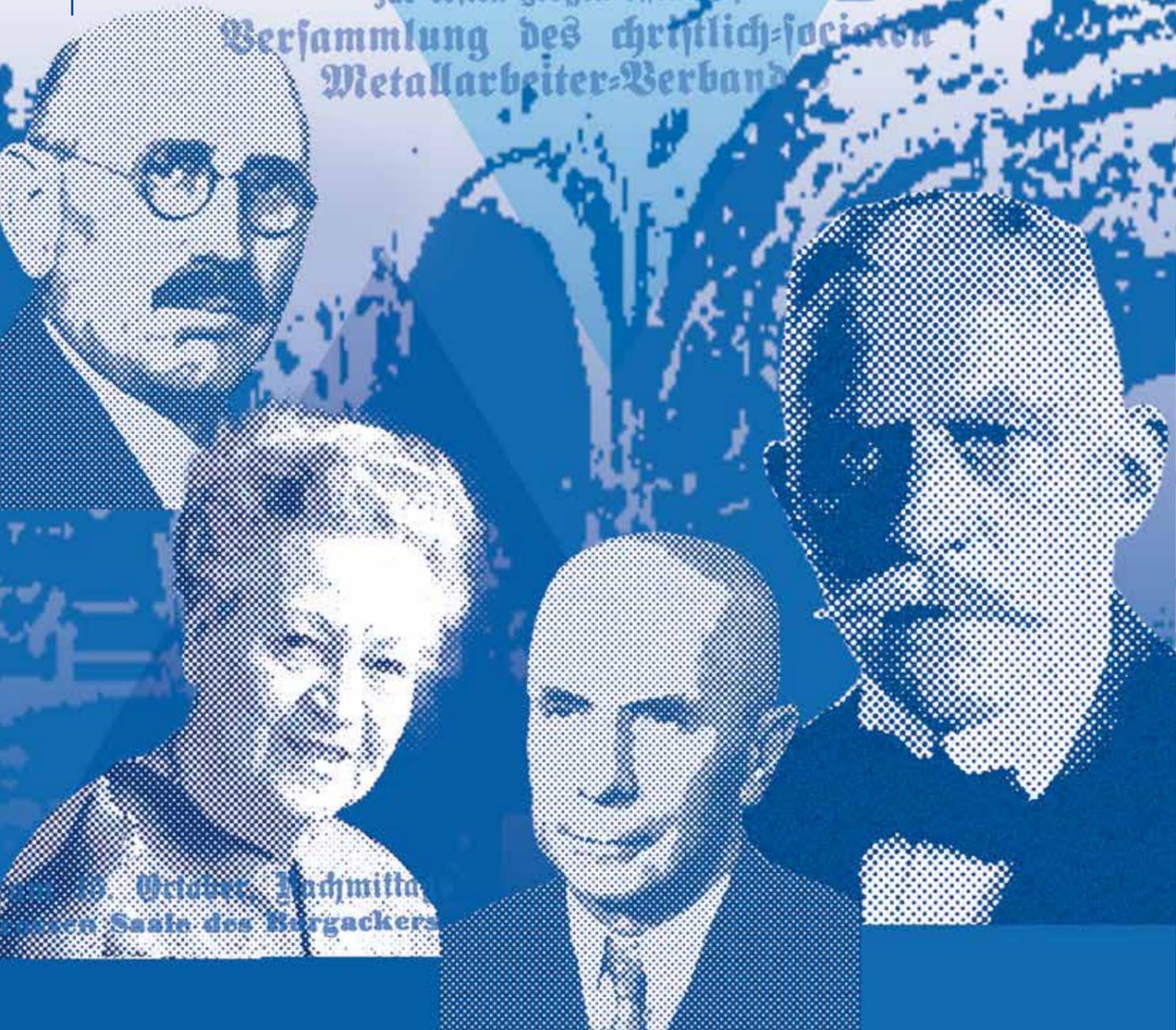
Die entsprechenden Auskünfte und Tarifverträge erhalten Mitglieder wie gewohnt über die CGM-Geschäftsstelle Schweinfurt.

Geschäftsstelle Schweinfurt
Telefon: 09721 2 30 74
E-Mail: [schweinfurt\(at\)cgm.de](mailto:schweinfurt(at)cgm.de)

[dh]



Versammlung des christlich-sozialen Metallarbeiter-Verband



am 13. Oktober, Nachmittags
in der Saal des Burgackers

125-JAHRE CHRISTLICHE GEWERKSCHAFT METALL

Es war nicht immer einfach

Vor 125-Jahren begann mit der Gründung des Christlichen Metallarbeiter-Verein (CMV) die Geschichte der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM). Damit begann eine bewegte Geschichte, die jedoch mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten unter Adolf Hitler eine deutliche Zäsur erfuhr. Bis zu dieser Katastrophe hatten die Kolleginnen und Kollegen jedoch einige Konflikte zu bestehen und konnten viele Erfolge verzeichnen.

Die Geschichte der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM) beginnt 1899 mit dem Christlichen Metallarbeiter-Verein (CMV). Die christliche Gewerkschaftsbewegung steckte damals noch in den Kinderschuhen. 1894 war die erste christliche Gewerkschaft, ein Bergarbeiter-Gewerkverein im Ruhrgebiet, gegründet worden. Der Schwerpunkt der christlichen Gewerkschaften lag damals im Ruhrgebiet. Auch die CMV hat dort ihren Ursprung. Zur Gründung

lud der spätere erste Vorsitzende Franz Wieber in die Gastwirtschaft Burgacker an der Köhnenstraße in Duisburg ein, einem damals beliebten Duisburger Veranstaltungsort. Der Saal der Gastwirtschaft diente vielen gesellschaftlichen Anlässen als Veranstaltungsraum und bot bis zu 500 Personen Platz. Nach einem zeitgenössischen Bericht in der Zeitung „Echo vom Niederrhein“ kamen tausend Metallarbeiter und der große Saal im Burgacker war vollständig besetzt. Wieber versammelte Metallarbeiter aus dem ganzen Revier ganz gleich welcher Konfession und unabhängig jeder parteipolitischen Orientierung, um eine Interessenvertretung zu gründen. Das Ziel war ganz konkret die wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder zu verbessern. Und die Kolleginnen und Kollegen kamen. 1899 im Jahr seiner Gründung hatte der CMV 930 Mitglieder, zwanzig Jahre später waren es schon über 210.000 Mitglieder.

Abgestoßen durch die Sozialisten

Der Gründung der CMV vorausgegangen war 1895 der Austritt des 1887 gegründeten Christlichen Fachvereins der Former unter Franz Wieber aus dem damaligen Zentralvereins der Former. Auslöser war, dass das Fachorgan des Zentralvereins einen Artikel veröffentlichte. In diesem wurde der biblische Schöpfungsbericht als „grobem Schwindel“ und das Christentum als „Ableger des Buddhismus“ bezeichnet. Eine Folge des Konflikts zwischen christlicher und sozialistischer Weltanschauung.

Die sozialistischen Freien Gewerkschaften waren seit der Jahrhundertwende zunehmend religionsfeindlich eingestellt. Dies führte schließlich zum Bruch der konfessionell sozialisierten Kollegen mit den Freien Gewerkschaften und der Gründung der Christlichen Gewerkschaften.

Den christlich, speziell den katholisch sozialisierten Kollegen wurde die gewerkschaftliche Mitarbeit durch die stark antiklerikale Einstellung in den Freien Gewerkschaften deutlich erschwert. Oftmals kam es nach der Gründung der Ortsgruppe eines Gewerkschaftsverbandes zu Repressionen und Druck für die konfessionell orientierten Kollegen.

Wie diese antireligiösen Repressalien aussahen, weiß Adam Stegerwald – später zentrale Figur christlicher Gewerkschaftsarbeit – aus eigenem Erleben nur zu gut. Als in Stuttgart 1893 ein Holzarbeiterverband entstand, wurde von den sozialistisch eingestellten Kollegen großer Druck ausgeübt diesem beizutreten. Diesen erfuhr auch Stegerwald, der damals Holzarbeitergeselle in Stuttgart war. „Ein sozialdemokratischer Kollege sah mich eines Sonntags aus der

Stuttgarter Marienkirche kommen. Darauf wurde ich tagelang allseitig als ‚Piusbruder‘ angesprochen; auf meiner Hobelbank wurden [...] Kruzifixe aufgebaut, mehrere Kollegen knieten um die Hobelbank herum, um (mich) zu verulken und ‚hochzunehmen‘. Der Unternehmer schritt schließlich ein und machte unter Androhung sofortiger Entlassung ‚weiteren Quengeleien‘ ein Ende.“

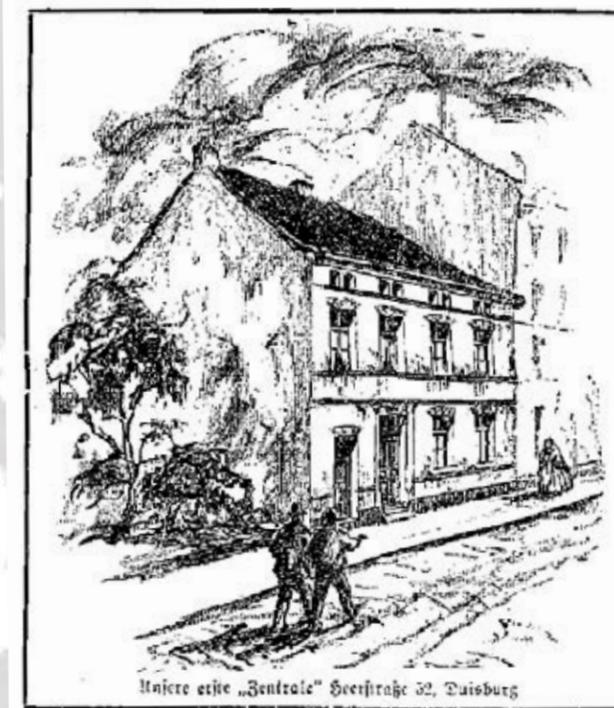


Bild: Die erste Zentrale des CMV in Duisburg an der Heerstraße 32

Die Gründung der christlichen Gewerkschaft war jedoch keine Gegenreaktion zur Bekämpfung der Sozialdemokratie und ihrer Gewerkschaften. Die christlichen Gewerkschaften stimmten zwar nicht mit der Weltanschauung der freien Gewerkschaften überein, sie sahen sich aber nicht als ihre Gegner. Sie verfolgten vielmehr das gleiche Ziel ganz konkret die Arbeitsverhältnisse zu verbessern.

Der Autor Josef Deutz brachte dies wie folgt auf den Punkt: „Während sich die freien Gewerkschaften die sozialistischen Theorien von Marx und Engels zu eigen machten, strebten die christlichen Gewerkschaften auf anderen Wegen zu dem gleichen Ziel: Zur Anerkennung des Menschen und der Menschenwürde im Arbeiter.“

Ziele – Leitlinien

Die Zustände in der deutschen Industrie vor über hundert Jahren waren schlimm, die Anerkennung des Menschen und

der Menschenwürde war kein Thema. Franz Wieber beschrieb in seinen Memoiren die Arbeitsbedingungen, die er bei seiner Ankunft im Ruhrgebiet angetroffen hatte: „Überlange Arbeitszeiten, unbezahlte Überstunden, Sonntagsarbeit, niedrige Löhne, fehlender Arbeitsschutz, schwarze Listen, keine soziale Absicherung, politische Entmündigung. Kolonnenweise wurden Arbeiter bei den Wahlen zur Wahlurne geführt und überwacht. Hunderte wurden auf die Straße geworfen, weil sie nicht gewählt hatten wie manche Herren der Großindustrie und des Bergbaus es verlangten. Das Sozialistengesetz hat die Arbeiterbewegung (auch die christliche) um ein Jahrzehnt zurückgeworfen. Den Nutzen davon hatte der Kapitalismus.“

Aber die Metallarbeiter waren nicht allein. Noch im Gründungsjahr der CMV wurde in Mainz 1899 der Gesamtverein der Christlichen Gewerkschaften gegründet. In Mainz formulierten die Gewerkschafter schon erste Leitsätze, die für die Christlichen Gewerkschaften bestimmend werden sollten.

Die Mainzer Leitsätze sahen vor:

- Politische Neutralität: Im Gegensatz zu den freien Gewerkschaften banden sich die christlichen Gewerkschaften an keine bestimmte Partei. Später galt dann die Mitgliedschaft in sozialistischen Parteien als unvereinbar mit der Mitgliedschaft in einer christlichen Gewerkschaft.

Franz Wieber



Franz Wieber wurde am 24. März 1858 in Hünhan in Hessen geboren. Aufgrund fehlender Erwerbsmöglichkeiten in seiner Heimat zog er früh ins Ruhrgebiet, wo er Arbeit in der Metallindustrie fand. Die dortigen Arbeitsbedingungen wollte Wieber nicht einfach hinnehmen.

1887 gründete Franz Wieber den Christlichen Fachverein der Former in Duisburg. Der Fachverein trat zunächst dem 1890 gegründeten Zentralverein der Former bei, verließ diesen aber aufgrund seiner sozialistischen Ausrichtung.

Im Oktober 1899 gründete Franz Wieber den Christlichen Metallarbeiterverband und wurde zum Vorsitzenden gewählt. Von 1901 bis 1933 war er hauptamtlicher Vorsitzender des Verbandes und Vorstandsmitglied des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands. Im Gewerkschaftsstreit setzte er sich für eine stärkere katholische Ausrichtung ein, was ihm Widerspruch von Kollegen, wie Adam Stegerwald, einbrachte, welche den Interkonfessionalismus betonten.

Politisch war Wieber ebenfalls aktiv. Er war Stadtverordneter in Duisburg für die Zentrumsparterie, Mitglied des rheinischen Provinzialausschusses der Zentrumsparterie von 1911 bis 1918 und Mitglied des Vorstands der rheinischen Zentrumsparterie von 1931 bis 1933. Zudem war er von 1920 bis 1933 Mitglied des Reichstages. Franz Wieber verstarb am 5. Juli 1933 in Düsseldorf.

- Interkonfessionalismus: Die Mitgliedschaft in den christlichen Gewerkschaften stand allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern offen, solange sie sich zu den Grundsätzen der christlichen Ethik bekannten.
- Soziale und wirtschaftliche Vertretung: In Abgrenzung zu den Arbeitnehmervereinen sahen sie christlichen Gewerkschaften ihre Aufgabe nicht in der Seelsorge, sondern in der konkreten praxisnahen Vertretung der sozialen und wirtschaftlichen Interessen der Arbeitnehmenden.

Diese Leitsätze bildeten die Grundlage für Programm und Ausrichtung der christlichen Gewerkschaften. Jedoch führte der hohe Anteil katholischer Mitglieder naturgemäß zu einer engen Vernetzung mit der Zentrums-Partei. Viele Gewerkschaftsführer, wie zum Beispiel Adam Stegerwald oder Franz Wieber, stiegen im Zentrum als Vertreter der Arbeitnehmerseite auf und kamen in einflussreiche Positionen.

Der Dachverband

Das Verhältnis der CMV zum Dachverband blieb nicht ohne Spannungen. Zum Beispiel schlug sich der CMV im damals sehr populären Streit zwischen Sozialdemokraten und bürgerlichen Parteien um Schutzzölle auf Weizen offen die Seite der Kritiker. Zuvor hatte

der Gesamtverband jedoch bestimmt, landwirtschaftliche Schutzzölle seien kein Thema für Industriearbeiter. Der CMV machte hier einen Alleingang und schloss sich dem Kampf gegen die Schutzzölle an. Franz Wieber hielt in diesem Zusammenhang an seiner berühmten gewordenen Rede: „Dem Ärmsten die Hilfe zuerst!“ fest. Dort vertrat er die Position, dass höhere Getreidezölle die Lebenssituation der Arbeiter verschlechtern.

Diese Ablehnung und Zuwiderhandlung der Positionierung des Dachverbands führte sogar 1902 zum zeitweisen Ausschluss des CMV aus dem Gesamtverband der Christlichen Gewerkschaften. Im Ergebnis erkämpfte sich der CMV, dass jeder Verband vom Standpunkt seines Berufes aus zur Zolltariffrage Stellung nehmen kann. Noch 1902 trat der CMV wieder dem Gesamtverband bei. Jedoch fasste der CMV auch eine deutlich konfessionsorientierte Positionierung im sich anbahnenden Gewerkschaftsstreit. Der CMV unter Wieber wollte aufgrund der Antikirchlichen Erfahrungen der Vergangenheit eine stärker katholische Positionierung als Konkurrenz zu den Freien Gewerkschaften. Generell führte das Prinzip des



Bild: Die zweite Geschäftsstelle in Duisburg an der Seitenstraße 17

Interkonfessionalismus für die christliche Gewerkschaften schnell zu größeren Problemen.

Gewerkschaftsstreit

In Deutschland Anfang des 20. Jahrhunderts herrschten selbst innerhalb des Christentums noch sehr stark ausgeprägte Konfessionsgrenzen. Konfessionsübergreifende Zusammenarbeit war alles andere als selbstverständlich. Interkonfessionalismus, zumal nicht von oben diktiert, wurde von den Kirchen, besonders von der katholischen Kirche, mehr als nur kritisch gesehen. Schon im ersten Jahr nach der Verabschiedung der Mainzer Leitsätze kritisierte der Erzbischof von Freiburg mit deutlichen Worten die Christlichen Gewerkschaften. Die kirchliche Kritik riss nicht ab, so dass es zum großen Gewerkschaftsstreit kam.



Bild: Die letzte CMV-Geschäftsstelle vor dem zweiten Weltkrieg, Duisburg Stapeltor 17

Die zentrale Frage des Gewerkschaftsstreits war: Dürfen katholische Arbeiter ihre sozialen und wirtschaftlichen Interessen selbständig und unabhängig in gemeinsamen Gewerkschaften zusammen mit Nichtkatholiken vertreten.

Die kirchliche Hierarchie favorisierte anstatt der unabhängigen Gewerkschaften katholische, kirchlich geführte Arbeitervereine. Nach dem Kirchenhistoriker Claus Arnold entgingen die christlichen Gewerkschaften in Deutschland nur knapp einem kirchlichen Verbot. 1912 befasste sich in Rom Papst Pius X. mit den Christlichen Gewerkschaften. Das Ergebnis war: Die katholische Kirche tolerierte die Gewerkschaften aufgrund der besonderen Situation im Deutschen Reich. Gewünscht waren die Gewerkschaften aufgrund ihres Interkonfessionalismus nicht.

Der große Gewerkschaftsstreit band viele Kräfte. Ruhe kehrte trotz des Kompromisses von 1912 nicht ein. Endgültig wurde der katholische Gewerkschaftsstreit durch Papst Pius XI. erst 1931 beendet.



Bild: Ein Aufruf an die Kollegen. „Hunderte von Arbeitskollegen verlassen täglich mit dir den Betrieb. Aber viele sind noch unorganisiert! An ihnen gilt es, Deine Pflicht als organisierter Kollege zu tun!“

Adam Stegerwald



Adam Stegerwald wurde am 14. Dezember 1874 in Greußenheim bei Würzburg in eine kleinbäuerliche Familie geboren. Er hatte sieben Geschwister und besuchte die Volksschule. Nach Mitarbeit in der elterlichen Landwirtschaft erlernte er den Schreinerberuf und kam auf der Walz mit dem Kolpingswerk in Kontakt. In München wurde er aktives Mitglied im christlichen Holzarbeiterverband und bildete sich in Volkswirtschaft weiter. 1899 wurde er Vorsitzender des Zentralverbandes christlicher Holzarbeiter und 1902 Generalsekretär der Christlichen Gewerkschaften, später deren Vorsitzender.

Stegerwald war Mitglied der Weimarer Nationalversammlung und des preußischen Landtags sowie des Reichstags. Er machte die Christlichen Gewerkschaften mit über 2,5 Millionen Mitgliedern stark und war ein führender Politiker im Zentrum. In Berlin gründete er die Deutsche Volksbank für Gewerkschaftsmitglieder. Er war stets stark politisierend in Gewerkschaft und Politik.

In Preußen war er Volkswohlfahrtsminister und Ministerpräsident, im Reich Verkehrsminister und Reichsarbeitsminister unter Heinrich Brüning, der zuvor sein Referent und Nachfolger als Generalsekretär der Christlichen Gewerkschaften war. Unter dem Druck der Nationalsozialisten stimmte Stegerwald für das Ermächtigungsgesetz.

Am Ende des Zweiten Weltkriegs wurde er von der amerikanischen Besatzungsmacht zum Regierungspräsidenten von Unterfranken ernannt und beteiligte sich an der Gründung der CSU. Er verstarb am 3. Dezember 1945 in Würzburg nach einer Lungenentzündung.

In seinem päpstlichen Rundschreiben „Quadragesimo Anno“ entschied der Papst den Streit zu Gunsten der christlichen Gewerkschaften.

Eine späte Entscheidung. Zeitweise hatte der Konflikt die christlichen Gewerkschaften stark gelähmt. Besonders das 1912 von der Kirche ergangene Verbot sich an Streiks zu beteiligen, spielte der gewerkschaftlichen Konkurrenz in die Hände. In der Folge des Streites hatten sich auch viele Arbeiter von der Kirche abgewandt.

Jakob Kaiser



Jakob Kaiser wurde am 8. Februar 1888 in Hammelburg in Unterfranken geboren. Er absolvierte eine Lehre und eine Fachschule als Buchbinder und trat 1904 dem Katholischen Gesellenverein bei. Später engagierte er sich in der Zentrumsparterie und den Christlichen Gewerkschaften, wo er verschiedene leitende Positionen innehatte.

Im Ersten Weltkrieg diente Kaiser als Unteroffizier und wurde schwer verwundet. Nach dem Krieg setzte er seine Arbeit in den Gewerkschaften fort und wurde 1933 in den Reichstag gewählt.

Als Zentrumsabgeordneter stimmte er dem Ermächtigungsgesetz zu. Er verweigert jedoch Reichsminister Ley die Unterschrift zur Auflösung der Christlichen Gewerkschaften und musste daher mit Hilfe von Elfriede Nebgen untertauchen.

Kaiser engagierte sich im Widerstand gegen die Nationalsozialisten und war in den 1930er und 1940er Jahren mehrfach inhaftiert. Unter dem Vorwand der Vertretung von Rechtsansprüchen ehemaliger Gewerkschaftsangehöriger gegenüber dem Staat, kann er mit vielen ehemaligen Gewerkschaftern Kontakt halten und sie vernetzen. Nach dem Attentat auf Hitler 1944 entkam er der Verhaftung und versteckte sich bis Kriegsende.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Kaiser Mitbegründer der CDU in der sowjetischen Besatzungszone, kämpfte aber erfolglos gegen die Teilung Deutschlands und die Kontrolle der Ost-CDU durch die SED. Von 1949 bis 1957 war er Mitglied des Bundestages und Bundesminister für Gesamtdeutsche Fragen. Er war außerdem stellvertretender Vorsitzender der CDU und Vorsitzender der Exil-CDU.

1957 erlitt Kaiser einen Herzinfarkt und war danach teilweise gelähmt. Er starb am 7. Mai 1961 in West-Berlin an Herzschwäche.

Auch auf evangelischer Seite wurden die christlichen Gewerkschaften kritisch gesehen. Aufgrund des geringeren Anteils von evangelischen Christen unter den christlichen Gewerkschaftern, war das Konfliktpotential hier jedoch geringer.

Kaiserreich bis Weltkrieg – Anfänge der Organisation

Im Ersten Weltkrieg lehnten die Christlichen Gewerkschaften Streiks ab und beteiligten sich am Burgfrieden zwischen Arbeiterschaft und Unternehmen. Sie unterstützten die Kriegsanstrengungen und die Rüstungsproduktion. Anstatt zu streiken, versuchten sie die Interessen der Arbeitenden durch Eingaben und Vermittlungsgespräche mit den Militärbehörden zu sichern, was jedoch nicht immer erfolgreich war.

Der Krieg und die schwindende Mitbestimmung führte zu Mitgliederverlust. Erst das Gesetz über den vaterländischen Hilfsdienst

vom Dezember 1916 brachte einen Umschwung, indem es institutionalisierte Vermittlungsstrukturen zwischen Unternehmen, Staat und Arbeiterschaft schuf.

Während des Ersten Weltkriegs verzeichnete der CMV jedoch einen deutlichen Anstieg weiblicher Mitglieder. Mit einem gleichzeitigen Rückgang der männlichen Mitgliedszahlen stieg der Frauenanteil im CMV deutlich. Im Jahr 1916 erreichte der CMV sogar mit über 31 Prozent den höchsten Frauenanteil seiner Geschichte.

Konsolidierung – Anfänge von Weimar

Ab 1918 verzeichnete der CMV wieder einen starken Anstieg der Mitgliederzahlen. Im Jahr 1919 überholten die Metallarbeiter sogar ihre Kollegen von der christlichen Bergarbeitergewerkschaft und traten im Gesamtverband an die erste Stelle. 1921 erreichte der CMV mit 234.452 Mitgliedern sogar seinen Höchststand. Zu erwähnen ist, dass 1925 der Frauenanteil in der Zwischenkriegszeit am höchsten war. Er lag bei fast 24 Prozent.

Die Wirtschaftskrise von 1926 hinterließ jedoch auch bei den Mitgliederzahlen der CMV ihre Spuren. Obwohl sich der CMV danach wieder erholte, erreichte er bis zur Machtergreifung 1933 nicht mehr seine frühere Größe wie vor der Weltwirtschaftskrise.

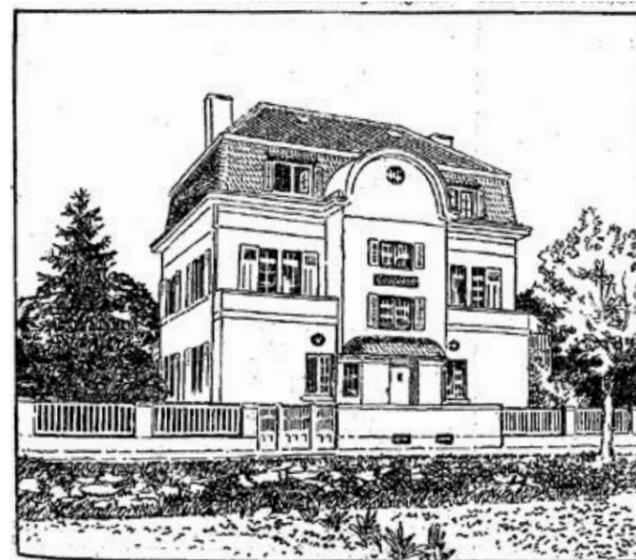


Bild: Das neue Ferienheim „Glück auf“ des Verbands in Neuenahr

Aber auch die Weltwirtschaftskrise konnte überwunden werden. 1930 konnte der CMV den Mitgliedern sogar das erste eigene Ferienheim in Neuenahr vorstellen. Das Heim sollte Ausdruck des Dankes gegenüber den eifrigen Vertrauensleuten und verdienten Altmitgliedern sein, die dort ihre Ferien verbringen konnten. Zugleich war es aber auch Zeichen einer erfolgreichen Entwicklung. Zum einen die eigene wirtschaftliche Entwicklung - man konnte sich als Verband ein Ferienheim leisten- und zum anderen die gewerkschaftlichen Erfolge - noch bis vor kurzem waren Urlaub und Ferien unter Metallarbeitern unbekannt gewesen. Zeugnis des wirtschaftlichen Erfolgs des CMV waren auch die Verlegung der CMV-Geschäftsstelle von der Heerstraße über die Seitenstraße bis an das Stapeltor in Duisburg. Doch trotz dieser positiven Entwicklungen zogen dunkle Wolken auf.

Die Zeitschrift „Der Deutsche Metallarbeiter“ war das Verbandsorgan des CMV. Herausgegeben wurde Sie vom Verbandsvorstand in Duisburg. Sie erschien vom Januar 1903 bis zur Auflösung unter den Nazis. Die letzte Ausgabe erschien schon gleichgeschaltet im Juli 1933.



Bild: Ein Aufruf an die christlichen Metallarbeiterinnen. Erschienen 1929 in der Ausgabe 43 der CMV-Verbandszeitschrift „Der Deutsche Metallarbeiter“.

Das Ende?

Die Christlichen Gewerkschafter hofften, wie Reichskanzler Brüning, eine Zeit lang, dass die Nationalsozialisten durch die Regierungsverantwortung „gezähmt“ werden. Als sich diese Hoffnung nicht bestätigt, schließen sie sich am 28. April 1933 mit den anderen Richtungsgewerkschaften zum „Führerkreis der vereinigten Gewerkschaften“ zusammen. Verhindern jedoch kann dieser Schritt die Zerschlagung und Gleichschaltung der Gewerkschaften nicht mehr.

Anfang Mai 1933 gliedert Hitler die freien Gewerkschaften zwangsweise in die „Deutsche Arbeitsfront“ (DAF) ein.

Am 2. Mai 1933 verhaftet die Gestapo viele freie Gewerkschafts-



Dr. Elfriede Kaiser-Nebgen



Elfriede Nebgen wurde am 11. April 1890 in Hildesheim geboren. Sie besuchte Schulen in Hildesheim und Lausanne und absolvierte eine Lehrerausbildung bei den Ursulinen in Duderstadt.

Während des Ersten Weltkriegs leistete sie soziale Arbeit, lernte dabei Adam Stegerwald kennen und begann sich für die christlichen Gewerkschaften zu interessieren. 1916 begann sie ein Studium der Nationalökonomie und traf dort Jakob Kaiser, ihren späteren Ehemann. Sie promovierte 1921.

Ab 1921 arbeitete sie als Referentin im Vorstand der christlichen Gewerkschaften in Berlin. Ab 1930 warnte sie zusammen mit Jakob Kaiser vor der Gefahr von rechts. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wehrten sie sich gegen die Gleichschaltung der Gewerkschaften. Nebgen rettete Kaiser vor der Verhaftung, und beide gingen in den Widerstand, engagierten sich im Goerdeler-Kreis und versteckten Kaiser nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 in einer Kellerwohnung in Babelsberg.

Nach dem Krieg blieben sie drei Jahre in der sowjetischen Besatzungszone und engagierten sich in der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA). Nebgen war Mitbegründerin der CDU in Berlin. 1952 heiratete sie Jakob Kaiser nach dem Tod seiner ersten Frau und pflegte ihn bis zu seinem Tod 1961. Sie selbst verstarb am 22. Oktober 1983 in Berlin.

rinnen und Gewerkschafter. Am 3. Mai 1933 zwingt Reichsorganisationsleiter Ley den Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften einer Eingliederung in das „Aktionskomitee zum Schutz der Deutschen Arbeit“ zuzustimmen. Der christliche Gewerkschaftsfunktionär Jakob Kaiser verweigert die geforderte Unterschrift.

„Ich unterzeichne keine Kapitulation. [...] Wenn man die Gewerkschaften zusammenführen will, muß das anders, freiwillig, nach deutschem Brauch geschehen.“, entgegnet Kaiser dem Nationalsozialisten Ley, als dieser die Unterschrift zur Unterwerfung der Christlichen Gewerkschaften verlangt. Schon am nächsten Tag sieht sich Kaiser mit einem Haftbefehl konfrontiert.

Am 24. Juni 1933 werden die christlichen Gewerkschaften wie zuvor die freien Gewerkschaften in die DAF eingegliedert. Ihre Gewerkschaftsführer gelten als „Verräter an der nationalen Revolution“. Die letzten Reste gewerkschaftlichen Eigenlebens in Deutschland sind beseitigt. ■

[dh]

CGM BADEN-WÜRTTEMBERG

EHRUNGEN IM BEZIRK STUTTGART

Im Bezirksverband Stuttgart wurden Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige CGM-Mitgliedschaft geehrt.

Der Bezirksverband Stuttgart freut sich die langjährigen Mitglieder Jürgen Raichle und Peter Regner, durch ihren im Mercedes-Benz Werk Untertürkheim im Amt nachgerückten Betriebsrat Thomas Plemenik, für Ihre 40jährige Gewerkschaftszugehörigkeit mit Urkunden und Ehrennadeln auszeichnen zu können.

In der Achswerkstatt der Daimler Truck AG konnten sogar fünf Ehrungen durch den Bezirksvorsitzenden und Betriebsrat Daniel Flaccus überreicht werden. ■

[df]



Auf dem Bild für 40-jährige Mitgliedschaft: Rainer Bihlmaier, Ralph Weber und Jörg Grundmann, sowie nicht auf dem Bild Uwe Lung (40 Jahre) und Sven Kühfuß (25 Jahre).



WIR DANKEN UNSEREN MITGLIEDERN FÜR DIE AUSSERORDENTLICHE TREUE UND FREUEN UNS AUF DIE NÄCHSTEN JUBILÄEN!

CGM BADEN-WÜRTTEMBERG

CGM BADEN-WÜRTTEMBERG

GEWERKSCHAFT TRIFFT POLITIK

Volker Mayer-Lay MdB besuchte die Vertrauensleute der CGM bei MTU Friedrichshafen. Der Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Bodensee stellte sich den Fragen der Gewerkschafter.

Am 27. Februar empfingen die Vertrauensleute der CGM bei MTU-Friedrichshafen Besuch. Volker Mayer-Lay, der direktgewählte Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Bodensee, nahm an der Sitzung der Gewerkschafter teil. Der CDU-Abgeordnete stellte sich den Fragen und suchte den Austausch mit den Vertrauensleuten.

Fruchtbarer Austausch

Über eineinhalb Stunden konnten die Gewerkschaftsmitglieder den Bundestagsabgeordneten mit ihren Fragen löchern. Dabei war der Politiker um keine Antwort verlegen und beantwortete alle Fragen. Diese reichten von der großen Politik im Plenarsaal, den aktuellen Herausforderungen in der Wirtschaftspolitik über die Bauernproteste, die Frage nach einer gerechten Entlohnung und der Aufteilung von Verkaufserlösen bis hin zum Thema Standort Deutschland und dessen Zukunft.

Auch wurden Themen wie Verbraucherschutz und regionale Anforderungen ausgiebig diskutiert. Der Abgeordnete Mayer-Lay erklärte in diesem Zusammenhang den Anwesenden die Aufgaben und Arbeitsweise im Parlament. Dabei ging er neben der Bundesebene auch auf die Rolle der europäischen Ebene ein.

Am Ende der Veranstaltung bewerteten Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Austausch als sehr gut. Eine Wiederholung würden sie begrüßen.

Politische Rolle der Gewerkschaften

Zuvor erläuterte der stellvertretende Landesvorsitzende und CGM-Betriebsrat bei MTU, Andreas Bemerl, zu Beginn der Sitzung die politische Rolle der CGM.

So sei die CGM als Gewerkschaft zwar parteipolitisch unabhängig, sie habe aber sehr wohl eine politische Aufgabe im Staat. „Dieses wurde so von den Vätern des Grundgesetzes gewollt, indem sie den Pluralismus - wie wir ihn heute leben - implementiert haben. Auch zeigt sich dies an unseren ehrenamtlichen Aufgaben. So sind wir für die Gesellschaft unter anderem als ehrenamtliche Richter, Rundfunkbeiräten, Krankenkassen und Rentenberater tätig. Insofern tragen wir als Gewerkschaft auch Verantwortung für unsere Demokratie und unseren Staat!“, erklärte Bemerl. ■

[dh]



Teilnehmer der Veranstaltung



BEZIRK STUTTGART ANMELDUNG ZUM SOMMERAUSFLUG

WANN: 21. Juni 2024 ab 15:30 Uhr
ZIEL: Waldschenke 7 Linden

Wir treffen uns um 15:30 Uhr vor dem Bahnhofsgebäude in **Stuttgart Obertürkheim** und spazieren dann gemütlich gemeinsam zur Waldschenke 7 Linden.

Alle **angemeldeten CGM Gewerkschaftsmitglieder** erhalten dort einen **Verkehrszuschuss von 15,- Euro**.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme und den Austausch mit euch!

Rückmeldung bitte bis spätestens 19.06.2024

per Post:

Christliche Gewerkschaft Metall (CGM) | Bezirksverband Stuttgart z.H. Daniel Flaccus | Talstraße 179 | 73732 Esslingen

Per E-Mail: stuttgart@bv.cgm.de

Am Sommerausflug am 21. Juni ab 15:30 Uhr

- nehme ich teil und bringe noch _____ Personen mit.
- nehme ich teil und komme um ca. 16:30 Uhr direkt zu den 7 Linden, und bringe noch _____ Personen mit.

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ort, Datum

Unterschrift



BOSCH KONZERN

BUNDESWEITE PROTESTAKTION BEI BOSCH

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

um gegen den Stellenabbau zu protestieren hatten Bosch-Betriebsräte für den 20. März zu einer bundesweiten Protestaktion aufgerufen. Unter anderem kam es zu einer großen Kundgebung vor der Verwaltungszentrale von Bosch auf der Schillerhöhe in Gerlingen bei Stuttgart. Auch an vielen weiteren Bosch-Standorten in Deutschland fanden Proteste statt.

Auch die Christliche Gewerkschaft Metall (CGM) war dabei. An vielen Orten war die CGM anwesend und setzte sich für die Kolleginnen und Kollegen gegen den Stellenabbau bei Bosch ein.

Der Stellenabbau bei Bosch ist für uns unverständlich. Wie kann es sein, dass nach einem der wirtschaftlich besten Jahre in der Unternehmensgeschichte Stellenabgebaut werden? Für uns ist es nicht zu erklären, wie man über 5% Umsatzrendite einfahren kann und man dann seiner sozialen Verantwortung nicht gerecht werden will.

Gerade als Unternehmen in Stiftungsbesitz erwarten wir von Bosch ein anderes Verhalten. Die Boschkultur hat als einzigartige Unternehmenskultur uns immer von anderen Unternehmen unterschieden. Nun kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, es ginge bei Bosch wie bei anderen börsennotierten Unternehmen nur noch um die reine Profitmaximierung.

Für uns ist so ein Verhalten unverständlich, vor allem da kaum die Tinte unter den frisch vereinbarten Standortsicherungen trocken ist. Das passt für uns nicht damit zusammen, dass nun Abbaupläne gemacht werden. Wir fordern daher das Management auf, wieder den Dialog mit der Arbeitnehmerseite sowie Lösungen im Sinne des gesamten Unternehmens zu suchen. Wir sind der Meinung: Stumpfe Profitmaximierung war nie Bosch und darf es auch nie sein. ■

[dh]



Bildnachweis © 377754173 - Markus Meinka - www.stock.adobe.com

CGM

Wir wünschen schönen Urlaub!

Persönlich. Menschlich. Nah.

Fußball-EM der Herren

2024

GRUPPE A

SPIELPLANUNG

Tag	Uhrzeit	Stadion
Freitag, 18.06.2024	19:00 Uhr	Fußball Arena München
Deutschland	vs	Schottland
Mittwoch, 19.06.2024	19:00 Uhr	Stadion Köln
Ungarn	vs	Schweden
Mittwoch, 19.06.2024	19:00 Uhr	Arena Stuttgart
Deutschland	vs	Ungarn
Mittwoch, 19.06.2024	21:00 Uhr	Stadion Köln
Schottland	vs	Schweden
Samstag, 23.06.2024	21:00 Uhr	Arena Frankfurt
Schweden	vs	Deutschland
Samstag, 23.06.2024	21:00 Uhr	Arena Stuttgart
Schottland	vs	Ungarn

Platz	1.	2.	3.	4.
1.	1			
2.	2			
3.	3			
4.	4			

GRUPPE B

SPIELPLANUNG

Tag	Uhrzeit	Stadion
Samstag, 15.06.2024	18:00 Uhr	Olympiastadion Berlin
Spanien	vs	Kroatien
Mittwoch, 19.06.2024	21:00 Uhr	BVB Stadion Dortmund
Italien	vs	Albanien
Mittwoch, 19.06.2024	19:00 Uhr	Stadion Leipzig
Kroatien	vs	Albanien
Dienstag, 02.07.2024	21:00 Uhr	Arena Aufschalke
Spanien	vs	Italien
Mittwoch, 24.06.2024	19:00 Uhr	Stadion Leipzig
Kroatien	vs	Italien
Mittwoch, 24.06.2024	21:00 Uhr	Arena Düsseldorf
Albanien	vs	Spanien

Platz	1.	2.	3.	4.
1.	1			
2.	2			
3.	3			
4.	4			

GRUPPE C

SPIELPLANUNG

Tag	Uhrzeit	Stadion
Samstag, 15.06.2024	18:00 Uhr	Arena Stuttgart
Dänemark	vs	Dänemark
Samstag, 15.06.2024	21:00 Uhr	Arena Aufschalke
Türkei	vs	England
Dienstag, 02.07.2024	19:00 Uhr	Fußball Arena München
Dänemark	vs	Türkei
Dienstag, 02.07.2024	19:00 Uhr	Arena Frankfurt
England	vs	Dänemark
Samstag, 29.06.2024	21:00 Uhr	Stadion Köln
England	vs	Dänemark
Samstag, 29.06.2024	21:00 Uhr	Fußball Arena München
Dänemark	vs	Türkei

Platz	1.	2.	3.	4.
1.	1			
2.	2			
3.	3			
4.	4			

ACHTELFINALE

Montag, 01.07.2024 | 21:00 Uhr | Arena Frankfurt



Montag, 01.07.2024 | 18:00 Uhr | Arena Düsseldorf



Sonntag, 30.06.2024 | 21:00 Uhr | Stadion Köln



Samstag, 29.06.2024 | 21:00 Uhr | BVB Stadion Dortmund



Samstag, 29.06.2024 | 21:00 Uhr | BVB Stadion Dortmund



VIERTELFINALE

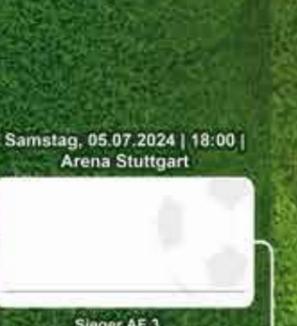
Samstag, 05.07.2024 | 21:00 Uhr | Volksparkstadion Hamburg



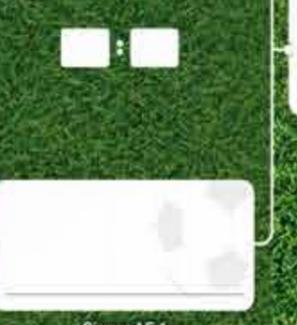
Samstag, 05.07.2024 | 18:00 | Arena Stuttgart



Samstag, 05.07.2024 | 18:00 | Arena Stuttgart



Samstag, 05.07.2024 | 18:00 | Arena Stuttgart



HALBFINALE

Dienstag, 09.07.2024 | 21:00 Uhr | Fußball Arena München



Sonntag, 14.07.2024 | 21:00 Uhr | Olympiastadion BERLIN



Sonntag, 14.07.2024 | 21:00 Uhr | Olympiastadion BERLIN



Dienstag, 09.07.2024 | 21:00 Uhr | Fußball Arena München



FINALE

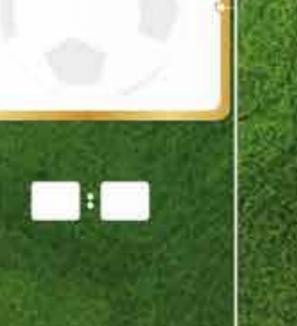
Sonntag, 14.07.2024 | 21:00 Uhr | Olympiastadion BERLIN



Sonntag, 14.07.2024 | 21:00 Uhr | Olympiastadion BERLIN



Sonntag, 14.07.2024 | 21:00 Uhr | Olympiastadion BERLIN



Sonntag, 14.07.2024 | 21:00 Uhr | Olympiastadion BERLIN



HALBFINALE

Mittwoch, 10.07.2024 | 21:00 Uhr | BVB Stadion Dortmund



Mittwoch, 10.07.2024 | 21:00 Uhr | BVB Stadion Dortmund



Mittwoch, 10.07.2024 | 21:00 Uhr | BVB Stadion Dortmund



Mittwoch, 10.07.2024 | 21:00 Uhr | BVB Stadion Dortmund



VIERTELFINALE

Sonntag, 06.07.2024 | 21:00 Uhr | Olympiastadion Berlin



Samstag, 06.07.2024 | 18:00 Uhr | Arena Düsseldorf



Samstag, 06.07.2024 | 18:00 Uhr | Arena Düsseldorf



Samstag, 06.07.2024 | 18:00 Uhr | Arena Düsseldorf

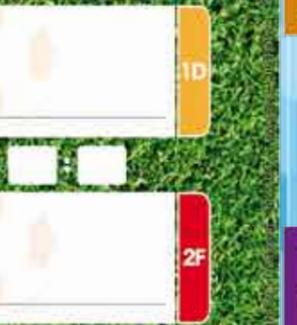


ACHTELFINALE

Dienstag, 02.07.2024 | 18:00 Uhr | Fußball Arena München



Dienstag, 02.07.2024 | 21:00 Uhr | Stadion Leipzig



Sonntag, 30.06.2024 | 18:00 Uhr | Arena Aufschalke



Samstag, 29.06.2024 | 18:00 Uhr | Olympiastadion Berlin



Samstag, 29.06.2024 | 18:00 Uhr | Olympiastadion Berlin



GRUPPE D

SPIELPLANUNG

Tag	Uhrzeit	Stadion
Freitag, 18.06.2024	19:00 Uhr	Volksparkstadion Hamburg
Polen	vs	Niederlande
Mittwoch, 19.06.2024	21:00 Uhr	Arena Düsseldorf
Österreich	vs	Frankreich
Freitag, 21.06.2024	19:00 Uhr	Olympiastadion Berlin
Polen	vs	Österreich
Freitag, 21.06.2024	21:00 Uhr	Stadion Leipzig
Niederlande	vs	Frankreich
Dienstag, 26.06.2024	19:00 Uhr	BVB Stadion Dortmund
Frankreich	vs	Polen
Mittwoch, 26.06.2024	19:00 Uhr	Olympiastadion Berlin
Niederlande	vs	Österreich

Platz	1.	2.	3.	4.
1.	1			
2.	2			
3.	3			
4.	4			

GRUPPE E

SPIELPLANUNG

Tag	Uhrzeit	Stadion
Mittwoch, 17.06.2024	19:00 Uhr	Fußball Arena München
Rumänien	vs	Ukraine
Mittwoch, 17.06.2024	19:00 Uhr	Arena Stuttgart
Belgien	vs	Schweden
Freitag, 21.06.2024	19:00 Uhr	Arena Düsseldorf
Schweden	vs	Ukraine
Samstag, 22.06.2024	21:00 Uhr	Arena Stuttgart
Belgien	vs	Rumänien
Mittwoch, 26.06.2024	19:00 Uhr	Arena Stuttgart
Ukraine	vs	Belgien
Mittwoch, 26.06.2024	19:00 Uhr	Arena Frankfurt
Schweden	vs	Rumänien

Platz	1.	2.	3.	4.
1.	1			
2.	2			
3.	3			
4.	4			

GRUPPE F

SPIELPLANUNG

Tag	Uhrzeit	Stadion
Freitag, 18.06.2024	19:00 Uhr	BVB Stadion Dortmund
Türkei	vs	Georgien
Dienstag, 18.06.2024	21:00 Uhr	Stadion Leipzig
Portugal	vs	Tschechien
Samstag, 22.06.2024	19:00 Uhr	Volksparkstadion Hamburg
Georgien	vs	Tschechien
Samstag, 22.06.2024	19:00 Uhr	BVB Stadion Dortmund
Türkei	vs	Portugal
Mittwoch, 26.06.2024	21:00 Uhr	Volksparkstadion Hamburg
Tschechien	vs	Türkei
Mittwoch, 26.06.2024	21:00 Uhr	Arena Aufschalke
Georgien	vs	Portugal

Platz	1.	2.	3.	4.
1.	1			
2.	2			
3.	3			
4.	4			

IMPRESSUM

Christliche Gewerkschaft Metall
Hauptverwaltung
Jahnstraße 12 | 70597 Stuttgart
Tel: +49 (0)711 248 47 88 - 0
Fax: +49 (0)711 248 47 88 - 21
info@cgm.de | www.cgm.de

CGM BADEN-WÜRTTEMBERG

SCHNUPPERPRAKTIKUM ALS GESCHÄFTSFÜHRER

Im März besuchte die Praktikantin Emilie die CGM in Baden-Württemberg und informierte sich dort über die Tätigkeiten im gewerkschaftlichen Umfeld.

Am 25. März 2024 hat Emilie in der CGM Geschäftsstelle Sindelfingen den Aufgabenbereich der Verwaltungsfachangestellten kennengelernt. Dieser umfasste die Pflege und das Bearbeiten des MVP (Mitglieder Verwaltungsprogramm), annehmen von Telefonaten (Mitglieder) sowie den Versand von Mitgliederanschriften.



v.l. Martin Walzer, Emilie und Jan Meyer

Am Nachmittag traf Emilie die CGM-Betriebsräte bei Mercedes Benz in Sindelfingen. In entspannter Atmosphäre verschaffte sie sich so einen ersten Überblick über die Arbeit eines Betriebsrates. Im Anschluss besuchte Emilie das Werk. Dort konnte sie

sich die Produktion der S Klasse, des Maybaches und des EQS anschauen können. Am Dienstag lernte Emilie bei Audi in Neckarsulm die CGM-Betriebsräte von Audi kennen und konnte durch ihre gezielten Fragen die Aufgaben und die Arbeit eines Betriebsrates viel besser verstehen. Auch hier hatte Emilie die Möglichkeit sich die Produktion des Audi A8 und des Audi A 6 anzuschauen.

Die neue CGM-Geschäftsstelle in Fichtenberg besuchte Emilie dann am Mittwoch. Hier lernte sie den Aufgabenbereich (Politisch und Organisatorisch) eines CGM-Geschäftsführers kennen. Neben dem allgemeinen Aufgabenbereich des CGM-Geschäftsführers begleitete Emilie den CGM-Geschäftsführer Jan Meyer bei einer Rechtsberatung eines CGM-Betriebsrats. Der letzte Praktikumstag brachte für Emilie die Möglichkeit, sich die Herstellung von Automobil Lenkungen bei Bosch AS in Schwäbisch Gmünd anzusehen. Im Ausbildungszentrum und der anhängigen Technische Akademie verschaffte sie sich einen Überblick über die Ausbildungsberufe bei Bosch AS. Bei Bosch AS lernte Emilie ebenfalls die CGM-Betriebsräte kennen und konnte sich einen Überblick über die Arbeit eines Betriebsrates verschaffen.

Nach Abschluss ihres Praktikums traf Emilie folgendes Fazit: „Die CGM trägt ihren Namen zu Recht, denn sie ist wirklich die Coole Gewerkschaft Metall. Ich kann mir auch sehr gut vorstellen, später die interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit eines Geschäftsführers als Beruf auszuüben. ■

CGM NORDRHEIN-WESTFALEN

TAG DER ARBEIT 2024 IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Im Vorfeld des 1. Mai lud Ministerpräsident Wüst zum Arbeitnehmerempfang nach Münster ein. Auch die CGM war dort vertreten.

Am 26. April 2024 fand die traditionelle Veranstaltung „Tag der Arbeit“ in Münster statt. Zum Arbeitnehmerempfang lud Hendrik Wüst, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, ein. Unter den Eingeladenen waren viele Vertreterinnen und Vertreter von unterschiedlichen Gewerkschaften.

Ministerpräsident Hendrik Wüst begrüßte die versammelten Gewerkschaftsvertreter. Zunächst ging Ministerpräsident Wüst auf die aktuellen Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen ein. „Die weltweiten Krisen haben Auswirkungen auf Nordrhein-Westfalen und unsere wirtschaftliche Entwicklung.

Aber es gibt eine gute Nachricht: Wir kennen unsere Stärken und können mit Herausforderungen umgehen. Dafür müssen wir für Verlässlichkeit sorgen, Vertrauen in unsere Handlungsfähigkeit schaffen und uns auf unsere Innovationskraft besinnen. Nordrhein-Westfalen ist ein attraktiver Standort, das zeigen uns insbesondere die Investitionen von Microsoft und anderen Unternehmen im Rheinischen Revier. Wir machen uns auf den Weg von der Kohle zur KI. Aber ob KI oder Kita, egal welche Branche: Wir brauchen motivierte Beschäftigte – wir brauchen Fachkräfte. Bildung und Qualifikation sind entscheidend, deshalb haben wir die Fachkräfteoffensive NRW gestartet. Gute Arbeit, Qualifikation, berufliches Engagement – das hat unser Land stark gemacht und darauf setzen wir auch in Zukunft.“ Der Ministerpräsident fand auch wertschätzende Worte für die Sozialpartnerschaft von Gewerkschaften und Arbeitgebern. „Unsere Sozialpartnerschaft schafft die Basis für gute Löhne und Arbeitsbedingungen. Sie schafft Verlässlichkeit und sichert den sozialen Frieden.“



v.l. Bernhard Cwiklinski, Onofrio Virciglio, Yasin Bagli, Klaus Kudnick, Gaetano Antinoro

Arbeitsminister Karl-Josef Laumann ergänzte: „In diesem Jahr fällt der Arbeitnehmerempfang mit dem Jubiläum des Tarifvertragsgesetzes zusammen, das in diesem Monat vor 75 Jahren, am 22. April 1949, in Kraft getreten ist. Für mich ist das Grund zu feiern, aber auch zu mahnen, denn: Das Gesetz, das das deutsche Modell der Sozialen Marktwirtschaft prägte und die Grundlage für das erfolgreiche Wirken von Gewerkschaften und Betriebsräten für die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist, höhlt immer mehr aus. Mittlerweile ist nur noch jede und jeder zweite Beschäftigte in Deutschland durch einen Tarifvertrag geschützt. Wir brauchen in Nordrhein-Westfalen nicht weniger, sondern mehr Tarifbindung, denn die meisten Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern stehen nicht in Gesetzbüchern, sondern wurden auf Augenhöhe zwischen Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften verhandelt. Mit der abnehmenden Reichweite von Tarifverträgen wackelt eine der Grundpfeiler der Sozialen Marktwirtschaft. Das ist fatal und darf so nicht weitergehen.“

Quelle: Pressemitteilung der Landesregierung Nordrhein-Westfalen vom 26. April 2024. ■

[jm]

[mk]

CGM NORD-KÜSTE

CGM NORD-KÜSTE

BEZIRKSVERSAMMLUNG DER CGM EMDEN: ZUWACHS IM VORSTAND UND WICHTIGE THEMEN

Die jüngste Bezirksversammlung der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM) in Emden war von bedeutsamen Ereignissen geprägt. Neben den üblichen Berichten und Diskussionen standen zwei bemerkenswerte Neuaufnahmen im Fokus.

Die Versammlung begrüßte Martin Mönche und Annelie Kuske als neue Beisitzer im Bezirksvorstand. Beide wurden kooptiert und bringen ihre langjährige Erfahrung und ihr Engagement für die Belange der Beschäftigten ein. Martin Mönche, ein erfahrener Gewerkschafter, betonte die Wichtigkeit der Solidarität unter den Kolleginnen und Kollegen. Annelie Kuske, eine versierte Mitarbeiterin, setzt sich besonders für die Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen ein.

Bericht des Bezirksvorstands

Die amtierende Bezirksvorsitzende Anja Reemtsma informierte über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen. Themen wie Arbeitszeitmodelle, Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und Tarifverhandlungen standen im Mittelpunkt. Die Mitglieder diskutierten lebhaft über die besten Strategien zur Stärkung der Arbeitnehmerrechte.

Bericht des CGB (Christlicher Gewerkschaftsbund)

Der Vertreter des CGB gab einen Überblick über die Zusammenarbeit mit anderen Gewerkschaften und die politische Einflussnahme auf Landes- und Bundesebene. Die CGM Emden betont ihre Rolle als starke Stimme für die Interessen der Metallarbeiterinnen und -arbeiter.

Seminare und Schulungen

Ein weiterer wichtiger Punkt auf der Tagesordnung waren die geplanten Seminare und Schulungen. Die CGM Emden bietet ihren Mitgliedern regelmäßig Fortbildungsangebote zu Themen wie Arbeitsrecht, Kommunikation und Gesundheit an. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten großes Interesse an diesen Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung.

Insgesamt war die Bezirksversammlung ein Erfolg und unterstreicht die Bedeutung der CGM Emden als starke Gewerkschaftsvertretung in der Region.

Unsere anderen Bezirksvorstandsmitglieder Walter Davids, Mario Meminga, Michael Buß, Uwe Reemtsma konnten leider nicht teilnehmen. ■ [mm]



v.l. Annelie Kuske, Ilona Behrends, Anika Ludes, Anja Reemtsma, Johann Frerichs, Martin Mönche, Ulrich Iwwerks

VERLEIHUNG DER FRANZ-WIEBER-MEDAILLE

Der Landesverband Nord-Küste verlieh im Januar 2024 dem verdienten Kollegen Frerichs die Franz-Wieber-Medaille.

Seit Januar 2024 ist der Kollege Frerichs Träger der Franz Wieber Medaille, der höchsten Auszeichnung, die ein Landesverband vergeben kann. Überreicht wurde ihm diese Auszeichnung durch die Landesvorsitzende Anja Reemtsma und die stellvertretende Vorsitzende des Bezirksvorstands Anika Ludes. Zudem wurden seine herausragenden Leistungen und Engagement als ehrenamtlicher Richter am Landesarbeitsgericht Hannover gewürdigt.

„Mit großer Anerkennung und tiefem Respekt möchten wir Ihnen unsere aufrichtige Dankbarkeit für Ihre 33-jährige Mitgliedschaft bei der CGM aussprechen. Ihr unermüdlicher Einsatz und Ihre Hingabe haben maßgeblich zum Erfolg und zur Stärkung unserer Gemeinschaft beigetragen. Ihre Weisheit und Ihr gerechtes Urteil haben das Vertrauen in unsere Rechtsprechung gestärkt.“, lobte die Landesvorsitzende den Kollegen.

Als Mitglied des Landesvorstands der CGM und der Betriebsgruppe VW setzte sich der Kollege Frerichs stets für die Interessen und das Wohl unserer CGM-Mitglieder ein. Sein Beitrag als Mitglied des CGB-Landesvorstands ist ebenfalls ein Zeugnis seiner Führungsstärke und seines Engagements für Gerechtigkeit und Fairness am Arbeitsplatz.

„Wir sind stolz darauf, Sie in unseren Reihen zu wissen, und freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit.“, so die Landesvorsitzende Anja Reemtsma. ■

[mm]



v.l. Anja Reemtsma, Johann Frerichs, Anika Ludes

CGM BAYERN

CGM BAYERN

DIE GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG - STATUS QUO UND AKTUELLE REFORMVORSCHLÄGE

Wie sicher ist unsere Rente? Was können wir tun, um im Alter gut versorgt zu sein? Bleibt unser Rentensystem stabil, wenn die sogenannten Babyboomer in den nächsten Jahren in Rente gehen? Was muss bei der privaten Altersvorsorge passieren?

Zu diesen Themen sprach Gundula Roßbach, Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund.

Am Donnerstag, den 07.03.2024 kam Gundula Roßbach auf Einladung von Dr. Volker Ullrich MdB in das S-Forum der Stadtbücherei Augsburg. Auch CGM-Mitglieder waren der Einladung des CSA-Landesvorsitzenden gefolgt. Geschäftsführer Karsten Ristow und Hauptvorstandsmitglied Hans Rieß wollten sich über aktuelle Entwicklungen informieren und waren gespannt auf die Einschätzungen der Präsidentin der DRV-Bund.

In Ihrem Vortrag berichtete Roßbach zum einen über unser aktuelles System zum anderen über die gerade beschlossenen gesetzlichen Änderungen. Die Bundesregierung will die Rente langfristig auf dem Kapitalmarkt absichern. Damit soll das System ein drittes Standbein erhalten. Hiermit soll es möglich werden das Rentenniveau bei 48% zu halten. Erreicht werden soll dies mit der jährlichen Aufnahme von Schulden, die dann am Kapitalmarkt investiert werden sollen, um zusätzliche Gewinne zu erwirtschaften, die dann das Rentensystem sichern. Bis Mitte der 2030er Jahre soll so ein Kapitalstock von 200 Milliarden Euro aufwachsen. Wirklich einig ist die Ampel in ihrem Vorgehen dabei nicht. Eine langfristige konservative Anlagestrategie soll hierbei nach den Vorgaben des Finanzministeriums zum Erfolg führen.

Frau Roßbach merkt an, dass weitere Schritte nötig sein werden, um dem alten Norbert Blüm Spruch „Die Renten sind sicher“ auch in der Zukunft Gültigkeit verleihen zu können. Darüber hinaus berichtete Roßbach über das österreichische Rentensystem und zeigte auf, dass die in beiden Ländern gewachsenen Systeme nicht eins zu eins verglichen werden können. So war dann auch gleich am Anfang der Diskussionsrunde die Frage nach der grundlegenden Veränderung des Deutschen Rentensystem negativ von Präsidentin Roßbach bewertet. Für grundlegende Änderungen würden politische Mehrheiten fehlen. An die Adresse der Politik in Berlin gerichtet, meinte Roßbach, dass es wohl eher Chancen dafür gäbe, die Selbstständigen in das Rentensystem aufzunehmen. In diesem Bereich erwartet sie einen Systemwechsel, weil seit geraumer Zeit viele Selbstständige beim Erreichen des Rentenalters in der Grundsicherung landen. An Volker Ullrich gerichtet, mahnte sie die Notwendigkeit zu handeln an. Nach guten zwei Stunden und einer regen Diskussion am Ende, bedankte sich Volker Ullrich bei allen Teilnehmern und verabschiedete Frau Präsidentin Gundula Roßbach. ■



Frau Präsidentin Gundula Roßbach

GEWERKSCHAFTER-TREFFEN MIT INGOLSTÄDTER OB

Oberbürgermeister Christian Scharpf lädt Vertreterinnen und Vertreter der Gewerkschaften ins Rathaus. Um fundierten Einblick in aktuelle Themen zu bekommen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigen.

Erneut lud Oberbürgermeister Christian Scharpf in den großen Sitzungssaal des neuen Rathauses in der Ingolstädter Altstadt. Wie schon im letzten Jahr traf sich der Ingolstädter OB Christian Scharpf mit Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern aus unterschiedlichsten Branchen, um über aktuelle Themen zu diskutieren, die die Arbeitnehmerschaft in den Betrieben beschäftigen. Gleichzeitig nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, um sich über Projekte auszutauschen, die auch in dieser Runde angestoßen wurden.

Die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter unterschiedlichster Branchen waren auf Einladung des Ingolstädter Oberbürgermeister ins Rathaus gekommen. Christian De Lapuente vom Deutschen Gewerkschaftsbund moderierte die Veranstaltung, begrüßte alle Anwesenden und bedankte sich für die Einladung beim Ingolstädter Oberbürgermeister. Auch Christian Scharpf bedankte sich bei den Kolleginnen und Kollegen für ihr Kommen und betonte in seiner Begrüßung für wie wichtig er den Austausch mit den Gewerkschaftern sowie Betriebsrätinnen und Betriebsräten hält. Scharpf berichtete über die Finanzplanung der Stadt und verdeutlichte hier, wie wenig Spielraum auch die Stadt Ingolstadt im Bereich der Finanzen hat. Gleichzeitig betonte Scharpf, dass Ingolstadt im Gegensatz zu anderen Städten, nicht verschuldet ist.

Bei den angesprochenen Themen ging es um den Bereich des Fachkräftemangels und den zu seiner Bekämpfung gegründeten „Arbeitskreis Fachkräftemangel“. Die Problematik des in Ingolstadt vorhandenen ICE Bahnhalt, der für zu wenige Verbindungen genutzt wird und den Wunsch, diese Frequenz zu erhöhen. Dazu gesellt sich der Wunsch nach einer betreuten Wohneinrichtung für Auszubildende und die Notwendigkeit für mehr bezahlbaren Wohnraum in der Stadt. Es gibt aber auch Erfolge, wie bei der Schaffung von Betreuungsplätzen. Christian Scharpf berichtete, dass von über 200 fehlenden Plätzen im letzten Jahr im Moment nur noch 11 Plätze fehlen würden. Angesprochen wurde auch, wie wichtig es ist als Region für Auszubildende attraktiv zu sein und diesen auch für die Zeit nach der Ausbildung attraktive Arbeits- und Lebensbedingungen zu bieten. Speziell für den Bereich des bezahlbaren Wohnraums sprach man die Verantwortung der Arbeitgeber an, die z.B. mit dem Bau von Werkwohnungen, in der Lage wären, an der Attraktivität des Standortes und der Region Ingolstadt mitzuwirken. ■

[kr]

[kr]



v.l. Gerhard Kastner, Johann Schuster, Karsten Ristow

CGM BAYERN

WIR HABEN WIEDER GEWONNEN

In zweiter Instanz verhandelte die Kammer des Landesarbeitsgerichtes die Klage der CGM-Kollegen gegen die Betriebsratswahlen bei MAN in München von 2022. Die Verhandlung war auf großes Interesse auf beiden Seiten gestoßen.

Am 26. Januar 2024 trafen sich, am Landesarbeitsgericht (LAG) in München, Kollegen der CGM-Betriebsgruppe MAN Truck & Bus SE, um gemeinsam in zweiter Instanz gegen die Betriebsratswahlen aus dem Jahr 2022 vorzugehen. Am Anfang der Verhandlung begann diese mit einem Umzug. Im großen Saal 1 des LAG München angekommen, klärte der Vorsitzende die Anwesenheit und besprach die Anträge beider Seiten. Schnell war klar, dass es auch in dieser zweiten Instanz zu keiner gütlichen Einigung kommen würde.

Besonders betonte der Vorsitzende Richter, ohne das Ergebnis der Verhandlung vorwegzunehmen, dass aus Gründen der Rechtsklärung die Revision zum Bundesarbeitsgericht (BAG) zugelassen werden wird. Nach der Klärung weiterer Punkte kündigte der Vorsitzende die Entscheidung der Kammer zu diesem Fall für den 20. Februar 2024 an.

Das LAG in München gab bei seiner Entscheidung dann auch in zweiter Instanz, der Klage von Kollegen der MAN Truck & Bus SE recht, die gegen die Betriebsratswahl 2022 klagten. „Wir haben wieder gewonnen.“, so fasste Emin Korkmaz danach das Ergebnis der Verhandlung am LAG zusammen.

In Zukunft dürfte sich als nächstes das Bundesarbeitsgericht mit dem Fall beschäftigen. Zu klären ist die Frage, ob eine Tarifvereinbarung, welche im Januar 2023 vereinbart wurde, in der Lage ist, rückwirkend über ein Jahr in die Vergangenheit zu wirken. Das Arbeitsgericht und das LAG in München haben nun beide in erster und in zweiter Instanz geurteilt. Sie kamen beide zu dem Urteil, dass es eine solche in die Vergangenheit geltende Rückwirkung eines Tarifvertrags nicht gibt. ■

[kr]



v.l. Mehmet Eker, Kashif Imran, Kerem Sakin Oztürk, Karsten Ristow, Emin Korkmaz, Serdar Sakarya

CGM BAYERN

WIR HABEN DIE WAHL

BMW am Standort München gründet offiziell eine Betriebsgruppe der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM).

Unter dem Motto „Wir haben die Wahl“ trafen sich die Mitglieder der CGM bei BMW am Standort München, um eine neue Betriebsgruppe der CGM zu gründen. Zahlreiche Mitglieder waren zusammengekommen, um gemeinsam die Struktur für eine aktive und erfolgreiche Zusammenarbeit zu schaffen. Die Wahlen des neuen Betriebsgruppenvorstandes bilden das Fundament für diese Zusammenarbeit.

Die Organisatoren mit unserem Betriebsrat Gerhard Binter an der Spitze, hatten zur offiziellen Gründung der CGM-Betriebsgruppe bei BMW am Standort München geladen. Viele Mitglieder waren gekommen, um bei dieser Veranstaltung die Betriebsgruppe der CGM aus der Taufe zu heben und eine formelle Struktur zu verleihen. Die Vorstandswahlen der Betriebsgruppe brachten also gleich in mehrfacher Hinsicht die Möglichkeit, gemeinsam an einer guten Zukunft der Gruppe zu arbeiten. Selbst Kollegen aus dem Ausland waren per Teams Meeting dazugeschaltet, um an diesem Gründungsakt der Betriebsgruppe teilzuhaben.

Nach der Begrüßung durch den Kollegen Binter sowie der formellen Feststellung der Anwesenheit aller Mitglieder, begann Geschäftsführer Karsten Ristow als bestimmter Wahlvorstand mit der Durchführung der Wahlen zum Betriebsgruppenvorstand. Getragen von einer wirklichen Aufbruchstimmung wurden die Wahlen durchgeführt und ergaben das unten aufgeführte Ergebnis.



Kolleginnen und Kollegen bei der Mitgliederversammlung der Betriebsgruppe

Nach den Wahlen starteten die Kolleginnen und Kollegen durch, in eine lebhaft und engagierte Diskussion über Themen, die hier am Standort München Auftrag und Grundlage sein sollen. Dies ist das erste Projekt des neu gewählten Betriebsgruppenvorstandes der CGM.

Gewählte Mitglieder des Vorstands sind: Vorsitzender Gerhard Binter, Stellv. Vorsitzender Johannes Griebhammer, Schriftführer Sebastian Holzner, Kassier Jürgen Böhler, Beisitzer Rosi Reith, Christian Wagner, Schleifer Frank, VK Leiter Jibon Hossain, Kassenprüfer Anita Hantschel, Ana Aigner.

Wir wünschen dem Vorstand alles Gute für die Arbeit in den nächsten vier Jahren!

[kr]

CGB-SAAR

CGB-FRÜHJAHRSEMPFANG 2024

Der CGB-Saar lud zum diesjährigen CGB-Frühjahrsmpfang nach Kirkel. Spannende Redner beleuchteten unter dem Motto: „Krisenfestes Saarland – schaffen wir das oder schafft das uns?“ die aktuelle Situation im Saarland.

Der diesjährige Frühjahrsmpfang des CGB-Saar fand am Samstag, den 13. April 2024 im Multisaal des Bildungszentrums der Arbeitskammer des Saarlandes in Kirkel statt. Thomas Koch, der CGB-Landesvorsitzende, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder sowie die Redner aus Politik und Industrie. Auch in diesem Jahr musste er wieder feststellen, dass die Situation für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer angespannt ist. Hier knüpfte das Motto des Empfangs „Krisenfestes Saarland – schaffen wir das oder schafft das uns?“ an.



Als erstes sprach Herr Torsten Lang (SPD), Staatssekretär im Ministerium für Inneres, Bauen und Sport. Er war der Ansicht, dass wir momentan in Zeiten sich überlagernder Krisen leben. Diese ließen sich nur bewältigen, indem man noch stärker auf sämtlichen politischen und gesellschaftlichen Ebenen kooperiere. Hier nehmen die Mitbestimmung auf der Ebene der Unternehmen und Dienststellen sowie die tarifliche Partnerschaft besonders wichtige Positionen ein.

Es folgte als Redner Herr Stephan Toscani, Landes- und Fraktionsvorsitzender der CDU-Saar. Seiner Ansicht nach ist die Analyse richtig, die deutsche Wirtschaft stecke in einer erheblichen Krise. Er machte auch Lösungsvorschläge. Auf der einen Seite brauche es niedrige Preise für Energie, etwa zur Produktion von grünem Stahl. Außerdem lähme eine überbordende Bürokratie die wirtschaftliche Entwicklung. Hier könne eine Genehmigungsfiktion bei der Reduzierung von Regulierungen helfen. Wenn eine Behörde dann nicht in angemessener Zeit auf einen Antrag reagiert, so gilt dieser als genehmigt.

Herr Frank John (SPD), Bürgermeister der Gemeinde Kirkel, sagte in Bezug auf das Motto aus kommunaler Sicht ganz klar: „Ja, wir schaffen das!“ Dabei hätten die unterschiedlichen Krisen der Gegenwart die unschöne Angewohnheit, letztlich bei den Städten und Gemeinden zu landen. Hier bedürfe es entsprechender Unterstützung.

Als Vertreter der Arbeitgeberseite sprach Herr Martin Schlechter, Geschäftsführer des Verbands der Metall- und Elektroindustrie. Er wies auf die hohe Bedeutung der Tarifautonomie für den wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands hin. Eine Einmischung der Politik sei hier nur kontraproduktiv.

Nach diesen interessanten Redebeiträgen blieben die Anwesenden noch lange zusammen, um sich über das Gesagte auszutauschen und alte Bekanntschaften wieder aufleben zu lassen. Der diesjährige CGB-Frühjahrsmpfang zeigte wieder deutlich seine Wichtigkeit als Plattform zum Meinungsaustausch und Diskussion. ■

[lm]



NACHRUH PETER KELLER

In stiller Trauer
nehmen wir Abschied.

Langjähriger christlicher Politiker und Gewerkschafter Peter Keller verstorben

Der CGB und die CDA-CGB-Arbeitsgemeinschaft trauern um den CSA-Ehrenvorsitzenden Peter Keller. Wie erst jetzt bekannt wurde, ist der christliche Gewerkschafter und langjährige CSU-Bundestagsabgeordnete bereits am 23. März im Alter von 86 Jahren in seiner Heimatstadt Zellingen in Franken verstorben. Peter Keller war gläubiger Katholik und überzeugter Christlich-Sozialer. Nach einem Fachhochschulstudium zum Diplom-Ingenieur war er von 1962 bis 1968 bei Siemens tätig, wo er sich auch im Betriebsrat engagierte. 1968 wechselte er als hauptamtlicher Diözesansekretär und Bildungsreferent der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) zur Diözese Würzburg, wo er einen Personalrat initiierte, dessen erster Vorsitzender er wurde. Zudem war Keller acht Jahre Bundesvorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Mitarbeiterversammlungen der deutschen Diözesen.

Parallel zu seiner Berufstätigkeit holte er auf dem zweiten Bildungsweg das Abitur nach und studierte anschließend an der Uni Würzburg Geschichte, Soziologie und Pädagogik. Von 1981 bis 2002 war er Leiter der kircheneigenen Arbeitnehmer-Bildungsstätte Benediktushöhe in Retzbach, die auch von den christlichen Gewerkschaften gerne für Schulungen und Tagungen genutzt wurde. Anschließend übernahm er den Vorsitz des Trägervereins der Bildungsstätte, den er bis 2017 innehatte.

Sein politisches Engagement startete Peter Keller bereits 1958. Er durchlief bei der CSU die sogenannte Ochsentour, die ihn über Gemeinderat, Kreistag und Bezirkstag bis in den Deutschen Bundestag führte, dem er von 1980 bis 1987 und von 1990 bis 1998 angehörte. Ab 1995 war er zudem Vertreter der Bundesrepublik Deutschland in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates und Vertreter in der Versammlung der Westeuropäischen Union.

Als christlicher Gewerkschafter und Vorsitzender der CSU-Arbeitnehmervereinigung CSA bestimmte die Arbeitnehmer- und Sozialpolitik auch das parlamentarische Wirken von Peter Keller. Er setzte sich ein für Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand, für den Ausbau der Mitbestimmung, für Gewerkschaftspluralismus sowie für die Arbeitnehmerbildung. Peter Keller war ab 1982 Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerkammern.

Nach dem Ende seiner beruflichen und parlamentarischen Tätigkeit übernahm Peter Keller 2002 den Vorsitz des Adam-Stegerwald-Kreises, der das Erbe des aus Greußenheim bei Würzburg stammenden christlichen Gewerkschaftsführers, Ministers der Weimarer Republik und ersten Regierungspräsidenten von Unterfranken nach dem Krieg zu wahren und in die Zukunft zu transportieren bemüht ist.

Peter Keller hat sich um die Arbeitnehmerbewegung in Deutschland verdient gemacht. Die christlichen Gewerkschaften werden ihrem Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.

CGB - MAIAUFRUF 2024

FÜR UNSERE DEMOKRATIE - EINE SCHÜTZENSWERTE ERRUNGENSCHAFT

Die Zeit hat sich seit der Corona - Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und dem Krieg im Nahen Osten so schnell verändert, wie noch niemals zuvor. Nachdem wir uns alle viel zu lange auf die Annehmlichkeiten unserer wirtschaftlichen Stärke und den gesteuerten Weltfrieden verlassen hatten und kriegerische Auseinandersetzungen oder wirtschaftliche Probleme in weiter Ferne lagen, mussten wir in Deutschland jetzt aus dem Dornröschenschlaf erwachen.

Dass diese Probleme die Menschen verunsichern und frustrieren, ist verständlich. Dass diese Frustration aber in Demokratiefeindlichkeit umschlägt und nicht etwa handelnden Personen, sondern unserem demokratischen System, das uns über mehr als 70 Jahre Frieden und Wohlstand beschert hat, die Schuld für die Misere gegeben wird, ist nicht nachvollziehbar.

Einer antidemokratischen Minderheit, die mit Bauernfängerei, ausländischer Parolen, Fantasien von Deportation und falscher Deutschtümelei und Möchtegern-Patriotismus auf Stimmenfang geht, wurde viel zu lange von der demokratischen Mehrheit nichts entgegengesetzt. Das ist zum Glück anders geworden. Die Enthüllungen über eine zweite "Wannseekonferenz" haben den Extremisten endgültig die Maske heruntergerissen und ihr wahres Gesicht enthüllt. Obwohl die Absichten dieser politischen Kräfte lange bekannt waren und eigentlich nie verschwiegen wurden, bedurfte es dieses Ereignisses, um die Parallelen zu einer längst vergangenen geglaubten Zeit plastisch werden zu lassen.

Und die demokratische Mehrheit der Menschen in Deutschland steht auf! Die Demokraten stehen auf und sagen nein! Nein zu einem Deutschland, in dem dieses Gedankengut, das Deutschland schon einmal in den Zusammenbruch geführt hat, wieder die Oberhand gewinnt.

Unser Land und unser freies Leben in unserer freiheitlichen Demokratie sind durch extremistisches Gedan-

kengut aus den politischen Rändern stärker bedroht, als es je zuvor durch die Pandemie und den Zuzug von Menschen aus dem Ausland gewesen war. Nicht Flüchtlinge - legal oder illegal - machen unser Land kaputt, sondern Extremisten jeder Couleur, die mit Intoleranz, Hass und Neid den Zusammenhalt unserer Gesellschaft hintertreiben.

Wir als CGB stehen zusammen mit allen demokratischen Kräften, um unser Land und unsere freie Lebensweise zu verteidigen. Wir sind als CGB mit allen Gewerkschaften und demokratischen Arbeitnehmerorganisationen solidarischer Bestandteil unserer Gesellschaft und stellen uns gegen die Versuche, die Uhr um 90 Jahre zurück zu drehen.

Unsere gewerkschaftliche Arbeit haben wir als christliche Gewerkschafter immer im Sinne der christlichen Soziallehre gemacht. Werte, wie Toleranz, Respekt, Solidarität und Menschlichkeit prägen unsere christliche Gewerkschaftsarbeit seit jeher und werden sie auch in Zukunft prägen.

Dazu gehört selbstverständlich unsere Ausrichtung an der freiheitlich demokratischen Grundordnung in Deutschland, was

uns bei allen Meinungsverschiedenheiten mit allen demokratischen Kräften in Deutschland verbindet.

Lasst uns in diesem Sinne unsere Zukunft gemeinsam gestalten - für unsere Demokratie, für all das, was wir errungen haben!

[ch]

TAG DER ARBEIT

1. MAI



CGB

WOW-SEMINAR

JOBZUFRIEDENHEIT – EIN WERTVOLLES GUT!

Arbeit ist mehr als nur ein Tun. Auf dem WOW-Seminar im Februar 2024 in Larnaca befassten sich die Teilnehmenden mit der Frage, wie lassen sich Jobzufriedenheit und Wohlbefinden von Arbeitnehmern verbessern?

Vom 20. bis zum 22. Februar 2024 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Arbeitnehmerorganisationen aus knapp zwanzig unterschiedlichen Ländern in der zypriotischen Hafenstadt Larnaca. Anlass war ein Seminar der World Organisation of Workers (WOW). Das Seminar trug den Titel „Arbeit ist mehr als nur ein Tun: Wie lässt sich das Wohlbefinden von Arbeitnehmern verbessern – auch vor dem Hintergrund zunehmender Belästigung am Arbeitsplatz?“. Die CGM war durch ihren Bundesvorsitzenden Sebastian Scheder, seine Stellvertreterin Tatjana Roeder und den Bundesgeschäftsführer Martin Gerhardt vertreten.

Wichtiges Thema mit internationaler Bedeutung

Das Seminar-Programm bestand aus zehn Vorträgen und Diskussionsrunden mit Dozenten aus dem akademischen Bereich, Gewerkschaftsvertreter*innen mit umfassenden Erfahrungen aus der Praxis und Rednern, die die erfolgreiche Einführung von Programmen zur Verbesserung des Wohlbefindens von Beschäftigten am Arbeitsplatz vorstellten.

Die Eröffnung erfolgte durch Herrn Erik Maas (WOW Vorstandsmitglied Europa, Niederlande), der die Wichtigkeit der Arbeitszufriedenheit für Beschäftigte betonte, da von dieser in entscheidender Weise die Identifikation mit der ausgeübten Tätigkeit abhängt und so direkte Auswirkungen auf die Produktivität hat.

Der Präsident der WOW Wayne Prins war ebenfalls aus Kanada zum Seminar angereist und hob die Bedeutung der Zufriedenheit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern hervor. Diese sei auch eine Frage der Ehre beziehungsweise Würde eines Jeden in seinem Arbeitsleben. Angesichts der Wichtigkeit des Themas ist es nur folgerichtig, dass man sich auch über nationale Grenzen hinweg austauscht und zusammenschließt, um ein wirkmächtiges Netzwerk aufzubauen.

Jobzufriedenheit ist bares Geld wert

Ein sehr interessantes Projekt stellte der Kollege Rolf Weber (Kifra Dänemark) in seinem Beitrag „Arbeitszufriedenheit ist von großem Wert“ vor. Ein eigens für die Untersuchung der Jobzufriedenheit ins Leben gerufene dänische Institut hat eine Messskala aus sieben Faktoren entwickelt.

In den Bereichen Bedeutung, Fähigkeit, Führung, Einfluss, Gleichgewicht, Erfolg und Kollegen konnten die Befragten jeweils null bis hundert Punkte vergeben und so einen Gesamtwert für die Zufriedenheit mit ihrer Arbeit erhalten. Die Forscher errechneten auch den Wert der Punkte in Euro. Denn bei einer Steigerung der Zufriedenheit der Beschäftigten erfolgt ein Rückgang bei Krankheitstagen und der Fluktuation auf Arbeitsplätzen. Ein Punkt in der Gesamtbewertung für Jobzufriedenheit entspricht einem Wert von 2110 Euro.

Instrument zur Bekämpfung des Arbeitskräftemangels

Die gesamtgesellschaftlichen Vorteile, die sich aus einer höheren Wertschätzung der Angestellten für ihre Arbeit ergeben, stellte Herr Mikael Arendt Laursen (Kifra Dänemark) näher vor. Die Steige-

WOW

rung der Jobzufriedenheit schlägt sich nicht nur in einer höheren individuellen Freude und persönlichen Erfüllung nieder. Sie hat viel mehr einen direkten Einfluss auf Produktivität und Entwicklungsfortschritt in den jeweiligen Unternehmen.

So kann die Steigerung der Jobzufriedenheit mit einer höheren Wochenarbeitsleistung von ein bis zwei Stunden beziffert werden, die Anzahl der Krankentage sinkt erheblich und man hat einen späteren Renteneintritt von durchschnittlich 4,6 Jahren errechnet. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse ist der Rückschluss offensichtlich, dass mit der Erhöhung der Zufriedenheit von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen ein entscheidendes Instrument zur Bekämpfung des Arbeitskräftemangels vorliegt.

Jobzufriedenheit sichtbar machen

Die Kollegin Sara Nedergaard Aksholm (Kifra Dänemark) stellte anschließend ein weiteres Ergebnis der umfassenden Forschungen zum Themengebiet der Jobzufriedenheit vor. Mit dem Arbeitszufriedenheit Indexwert wurde hier ein neues Instrument entwickelt. Es ermöglicht sowohl einzelnen Angestellten als auch Unternehmen, mit Hilfe der App GAIS die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter zu ermitteln. Dies soll langfristig bei der Verbesserung der Jobzufriedenheit helfen.

Über GAIS können Nutzer anhand der für Arbeitszufriedenheit entscheidenden sieben Faktoren einen Selbsttest durchführen. Im Anschluss erhalten sie einen aussagekräftigen Wert für ihre Jobzufriedenheit. So wird diese nicht nur konkret und nachvollziehbar, sondern bietet auch die Möglichkeit Entwicklungen und Trends in der Belegschaft zu verfolgen.

Kein Wellness-Thema

Bei den Themen Wohlbefinden von Beschäftigten und Jobzufriedenheit handelt es sich mit Nichten um vernachlässigbare Wellness-Themen. Vielmehr lassen sie sich auf konkrete Daten festsetzen. Für die Gestaltung der zukünftigen Arbeitswelt haben diese eine immense Bedeutung.

Als Fazit der hoch informativen Vorträge und der intensiven Beratungen betonten die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer einhellig die große Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit und des Austausches über nationale Grenzen hinweg.

Formulierung europäischer Hauptanliegen

Am Ende des Seminars waren noch einmal alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefragt, sich einzubringen. Die Solidarität der Mitgliedsorganisationen untereinander steht weiterhin im Vordergrund. Der europäische WOW Vorstand ist jedoch der festen Überzeugung, dass sich der Einfluss der Organisation auf die europäischen Institutionen in Brüssel noch steigern lässt. Dafür sollen drei Hauptanliegen formuliert werden, die zukünftig in Brüssel besonders gefördert werden sollen.

Unter der Leitung von Wolfgang Pischinger (WOW Präsident Europa, Österreich) bildeten sich aus den Anwesenden Arbeitsgruppen. Diese formulierten und präsentierten in der Folge Vorschläge für diese europäischen Hauptanliegen. Der Europavorstand wird die Vorschläge auswerten und seine Arbeit zukünftig verstärkt anhand der Ergebnisse ausrichten. ■

Lukas Menzel,
DHV-Rheinland-Pfalz/Saar

Die Teilnehmer des WOW-Seminars auf Zypern 2024 von DHV und CGM



BETRIEBSGRUPPE LUDWIGSHAFEN

3. INKLUSIVES SPORTEVENT BEI BASF

Nach 2022 und 2023 trafen sich am 29. April Mitarbeitende der BASF SE Ludwigshafen mit Menschen mit Beeinträchtigungen unterschiedlicher Art, um gemeinsam vier Sportarten auszuüben.

Insgesamt mehr als 100 Teilnehmende, Trainer und Besucher durften dieses Jahr bei strahlendem Sonnenschein gemeinsam sportliche Erfolge verzeichnen und wurden mit strahlendem Sonnenschein belohnt.

Ausrichter waren die betriebseigene Fachstelle Schwerbehinderung, der BASF-Integrationsbetrieb sowie der BASF-Tennisclub. Ausgetragen wurde diese Veranstaltung auf den Plätzen und in den Hallen des BASF-Tennisclubs. Im Angebot waren neben Tennis auch Boule, Handball und Paddle-Tennis, eine Sportart, welche sich überwiegend in Spanien großer Beliebtheit erfreut. Mit kurzen Schlägern, ohne Bespannung, spielt man wie beim Tennis über ein Netz, wobei auch die Wände mit einbezogen werden.

Für die Einführung ins Handballspiel waren wiederholt junge Spielerinnen und Spieler der Friesenheimer „Eulen“ gekommen. Die Profis forderten den Teilnehmenden einiges an Geschicklichkeit und gezielten Würfen ab.

Etwas ruhiger ging es beim Boule zu. Dennoch war allen die Freude anzusehen und meistens auch zu hören, wenn am Ende ihre Kugel dem „Schweinchen“ am nächsten lag.

Ein gemeinsames Mittagessen vom Büffet gab Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und Erreichbarkeiten auszutauschen. So manche Bekanntschaft oder Freundschaft ist bei diesen Events bereits entstanden, berichten die beiden

Aniliner Betriebsräte René Dietz und Thorsten S. Verlohner. Sie waren wiederholt mit anderen Kolleginnen und Kollegen aus dem Betriebsratsgremium sowie Mitgliedern der Schwerbehindertenvertretung vor Ort. Und man erkennt sich, auch nach dem jeweils dazwischen liegenden Jahr, stets sogar namentlich wieder. Heißt: Vorfrende aufs nächste Mal.

Nach einem gemeinsamen Abschlussfoto brachte die Tanz-

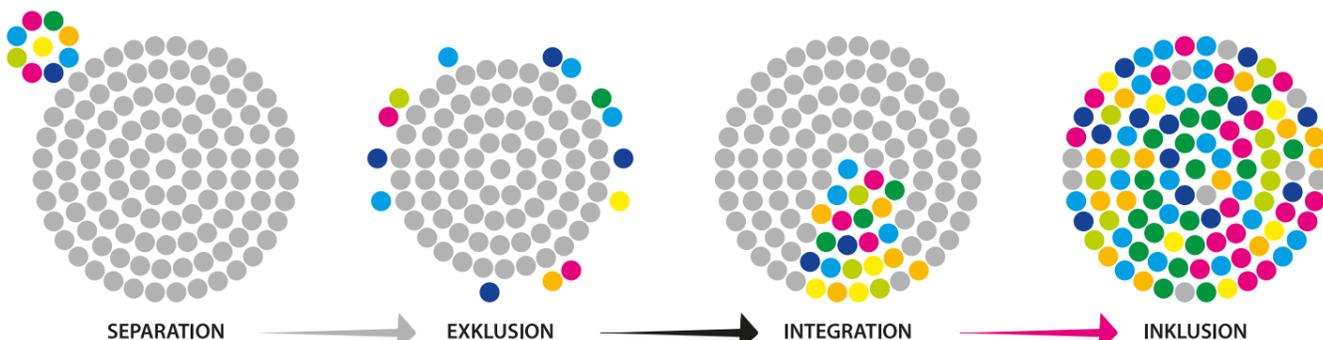
gruppe „Heartbeats“ mit einem Abschlusstanz nochmal richtig Stimmung unter die Anwesenden mit und ohne Handicap.

Die Veranstaltung ist ein wichtiger Baustein des Aktionsplanes Inklusion der BASF SE, um mehr Bewusstsein für Menschen mit Behinderung in die Mitte der Gesellschaft zu rücken. ■

[tv]



Thorsten S. Verlohner mit einem Teil des Blauen Teams (Foto René Dietz)



Bildnachweis © 162372335 - E. Zacherl - www.stock.adobe.com

RÄTSELSEITE

Doppelrumpfboot	schweiz. männl. Vorname	er-greifen	Greif-vogel, Aasver-tiger	Wander-pfad	Papst-name	Teil der West-korpaten	früherer russischer Herrscher-titel	veraltet: Wagen-zug
fröhlich, ausgelassen (ugs.)				5				
schwerfällig					Wahr-nehmungs-organ	gehoben für: Adler-Öl-pflanze		
Kurzform von Assistent	1		franz. Autor † Vorname Farrows			9		
Rätsel-löserin	Univer-sitäts-lehrver-anstaltung				4		näm. Maler (Peter Paul) †	
ugs.: heran	stark dunstig, trübe	Kuchen-gewürz		6	großer Land-schafts-garten			Kloster-vorsteher
								Puter
Zeichen für Neon								persönliches Fürwort
Weibl. Kurzname	spani-sche Insel						8	
Vor-silbe: zwei, doppelt								still, leisel
								Narren-gestalt
								Ausruf des Tri-umphes
Auftritt (Musiker-jargon)	Abend-gesell-schaft (tiz.)	rips-artiger Textil-stoff	selten	portu-gies. Insel	Märchen-figur der Brüder Grimm	Ausruf des Ver-stehens		
				Laub-baum	7			
Geist-licher	kleine Ort-schaft	Bambus-bär Ktz-Zubehör (Kurzwort)			exoti-sche Frucht	Papa-geien-name		
Fest-essen				Kind-es-kind Hauptst. Italiens				
zum Munde gehörig (Med.)				Gefahr, Wagnis				
Buch-prüfer				2		persönl. Fürwort, 1. Person Plural		
schön, zart			3	Jacht-hafen				

Das richtige Lösungswort senden Sie bitte bis zum 16. August 2024 an:
DGZ-Magazin
 Postfach 70 01 51
 70571 Stuttgart
 oder
 E-Mail an: raetsel@cgm.de

Unter den richtigen Einsendungen werden die Gewinner durch Losentscheid ermittelt. Es können nur Einsendungen mit vollständiger Privatanschrift berücksichtigt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter einer CGB-Gewerkschaft sind nicht teilnahmeberechtigt.

Bildnachweis © Truefelpix - 238690015 - www.stock.adobe.com

Sudoku-Rätsel

... der japanische Rätselspaß ...
 Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen. Viel Vergnügen bei diesem japanischen Rätselspaß.

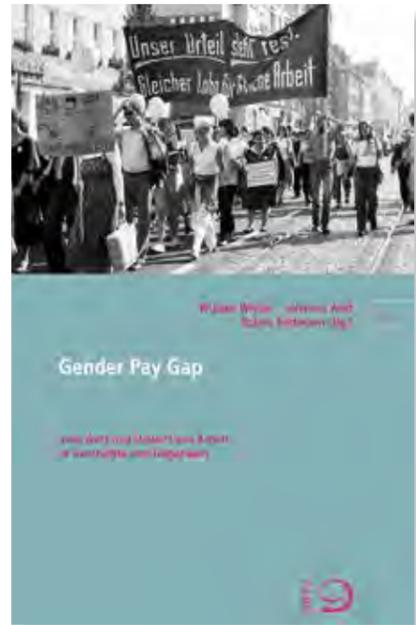
	4	7			9	1		
6	2			4			9	3
8		1	6	3			7	
4					5			
				2				
			4					1
	8			9	7	3		6
7	5			8			2	4
		9	2			5	8	

■ E ■ ■ ■ ■ M ■ P ■ ■ ■ ■ ■
 M I T T W O C H ■ G A G
 N ■ H A N ■ A O R T A
 G L I E D E R N ■ O E L
 ■ A S K E T ■ T U E L L
 ■ G E L ■ E C O ■ S I E
 M E G A I N ■ M U S E ■
 ■ R ■ ■ ■ ■ E R Z
 ■ S I ■ ■ ■ ■ O
 ■ T M ■ ■ ■ ■ P P
 ■ R ■ ■ ■ ■ U F F
 E U R ■ ■ ■ ■ A ■
 ■ P O ■ ■ ■ ■ L U V
 ■ P T ■ M ■ ■ ■ B ■ ■ ■ ■ I
 D I K T A T ■ A R O M A
 ■ O ■ T O N N E ■ ■ I ■
 ■ E H R E N ■ K A S S E
 ■ B L U T ■ A E L T E R
 ■ E ■ N E B S T ■ A R G
 G N A D E ■ S T E R E O

Auflösung der letzten Ausgabe

s1220-79 Ranunkel





Maschmann / Fritz
Matrixorganisationen
Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht, Datenschutz, Compliance
2. Auflage 2024, 623 Seiten, Hardcover, 169,- €
ISBN 978-3-406-78738-6
<https://www.beck-shop.de/maschmann-fritz-matrixorganisationen/product/33563179>

Fitting / Trebinger / Linsenmaier / Scholz / Schmidt
Betriebsverfassungsgesetz: BetrVG
mit Wahlordnung | Handkommentar
32. Auflage 2024, 2538 Seiten, Hardcover, 95,- €
ISBN 978-3-8006-7112-0
<https://www.beck-shop.de/fitting-trebinger-linsenmaier-scholz-schmidt-betriebsverfassungsgesetz-betrvg-pro->

Wiebke Wiede / Johanna Wolf / Rainer Fattmann (Hg.)
Gender Pay Gap
Vom Wert und Unwert von Arbeit in Geschichte und Gegenwart
1. Auflage 2023, 288 Seiten, Broschur, 32,- €
ISBN 978-3-8012-4258-9
<https://dietz-verlag.de/sbn/9783801242589/Gender-Pay-Gap-Vom-Wert-und-Unwert-von-Arbeit-in-Geschichte-und-Gegenwart>



Alles zu Matrixorganisationen

- Orientierung in einer komplexen Materie
- Querverbindungen zwischen Gesellschafts- und Arbeitsrecht unter Berücksichtigung von Haftungsfragen
- Praxisgerechte Darstellung mit Fallstudien
- Checklisten und Musterformulierungen
- Aktuelles Konzern-Datenschutzrecht
- Compliance und Hinweisgeberschutz

Das Werk
gibt Hilfestellung bei der rechtssicheren Gestaltung von Beherrschungs-, Arbeits- und Anstellungsverträgen sowie sonstiger Abreden im internationalen Matrixkonzern.

Die zweite Auflage
enthält aktuelle Neuerungen sowie ein neues Kapitel zum Thema Compliance und Hinweisgeberschutz im Matrixkonzern.



So geht Mitbestimmung!
Der Fitting steht unter den BetrVG-Kommentaren für besonders ausgewogene und fundierte Lösungen von Streitfragen. Seine Aussagen werden gleichermaßen geschätzt und akzeptiert von Betriebsräten, Gewerkschaften, Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern und deren Verbänden, Personalleiterinnen und Personalleitern, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten sowie Behörden und Arbeitsgerichten.

Die Neuaufgabe
Die neueste Auflage berücksichtigt die aktuellen Entwicklungen im Betriebsverfassungsrecht und bringt den vielzitierten Kommentar auf den aktuellen Stand von Rechtsprechung und Literatur. Aktuelle Schwerpunkte bilden:

- Hinweisgeberschutzgesetz, Meldestellen und Meldewege
- Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und die Beteiligungsrechte im Wirtschaftsausschuss nach dem neuen § 106 Abs. 3 Nr. 5b BetrVG
- digitale BR-Arbeit
- rechtskonforme Betriebsratsvergütung
- Arbeitszeiterfassung: Möglichkeiten der Umsetzung im Betrieb und bei Mobile Work
- weitere aktuelle BR-Themen im Zusammenhang mit Mobile Work und Arbeitsschutz
- digitales Zugangsrecht für Gewerkschaften
- Weiterbildungsgesetz und neu eingeführtes Qualifizierungsgeld
- Vereinbarkeitsrichtlinie von Familie und Beruf



Gender Pay Gap
Der Gender Pay Gap ist ein vielschichtiges historisches Phänomen. Es ist verknüpft mit ungleichen Bewertungen von Arbeit auf den Arbeitsmärkten, mit Geschlechterbildern, die sich im Zeitverlauf nur langsam wandeln, und einer ungleichen Verteilung von Haus-, Sorge- und Erwerbsarbeit. **Die Autorinnen zeichnen die Bedingungen der ungleichen Bezahlung aus unterschiedlichen Perspektiven exemplarisch nach.**

In der Bundesrepublik Deutschland verdienten Frauen im Jahr 2022 pro Arbeitsstunde etwa 18 Prozent weniger als Männer. Der Abstand in der Entlohnung wird seit Langem politisch und wissenschaftlich diskutiert. Dennoch verringert sich die Ungleichheit nur langsam. Existenz und Dauerhaftigkeit des Phänomens sind allerdings länderübergreifend. **Der Band fragt aus der Perspektive von Geschichtswissenschaft, Soziologie, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften nach historischen und gegenwärtigen Ausprägungen und Ursachen des Gender Pay Gaps.**

Bildnachweis © 15108754 - Adrian Hillman - www.stock.adobe.com

Seminarübersicht 2024 für Mitglieder des Betriebsrates, Ersatzmitglieder und SBVs

13.-17. Mai	Arbeitsrecht 3 - Hamburg	24.-27. September	Arbeitsrecht 3 - Frankfurt
10.-14. Juni	Arbeits- und Gesundheitsschutz 2 - Leipzig	07.-11. Oktober	Renten- und Sozialversicherungsrecht - Bad Füssing
10.-14. Juni	Alle gleich? Diskriminierung und Mobbing Am Arbeitsplatz - Münster	14.-18. Oktober	Arbeitsrecht 2 - Bamberg
24.-28. Juni	Betriebsverfassungsrecht 3 - Emden	21.-25. Oktober	Industrie 4.0 - Kassel
22.-25. Juli	Das Kündigungs ABC - Trier	04.-08. November	Betriebsverfassungsrecht 3 - Braunschweig
09.-13. September	Arbeitsrecht 3 - Dresden	26.-29. November	Tarifabschluss M+E - Friedrichshafen
		02.-06. Dezember	Das Kündigungs-ABC - Mannheim



WERBUNG

JÜDISCHES LEBEN IN BERLIN

Die Teilnehmenden setzen sich mit den modernen Formen des jüdischen Lebens auseinander.

Die Teilnehmenden setzen sich mit den modernen Formen jüdischen Lebens auseinander. Sie lernen wichtige Rituale des Judentums kennen und wie sie im heutigen Berlin praktiziert werden. Gemeinsam mit unseren Referenten reißen die Teilnehmenden in die Vergangenheit und erfahren etwas über die Geschichte der Verfolgung und Ermordung der europäischen Jüdinnen und Juden.

Die Veranstaltung ist von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Berlin nach § 11 des Berliner Bildungsurlaubsgesetzes (BiUrlG) mit dem Aktenzeichen II A 75 – 123786 anerkannt.

Mehr Infos unter:
<https://www.frbw.de/seminare/juedisches-leben-in-berlin>



NEU



Bildnachweis: © hepasoft-293238272 www.stock.adobe.com/de

ERFOLGREICHES SEMINAR IN PAPENBURG

SOZIALRECHT, ARBEITSRECHT UND FAKE NEWS IM FOKUS

Die CGM veranstaltete ein Seminar in Papenburg mit einem vielseitigen Programm.

In Papenburg veranstaltete die Christliche Gewerkschaft Metall (CGM) am 13. März 2024 ein Seminar. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden über wichtige rechtliche Themen informiert und erlebten eine inspirierende Woche.



Arbeitsrecht: Die rechtlichen Aspekte rund um das Arbeitsverhältnis wurden praxisnah erläutert. Von Kündigungsschutz bis zu Arbeitszeitmodellen gab es wertvolle Informationen für die Teilnehmer.

Fake News: Ein hochaktuelles Thema, das uns alle betrifft. Die Referenten diskutierten die Auswirkungen von Falschmeldungen im Internet und sensibilisierten die Teilnehmer für den Umgang mit solchen Nachrichten.

Gemeinschaftliches Grillen als Höhepunkt

Nach den informativen Vorträgen wurde am Donnerstagabend der Grill angeheizt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer genossen das gemeinschaftliche Grillen bei bestem Wetter. Ob saftige Steaks, knackige Würstchen oder vegetarische Alternativen – für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Die Stimmung war ausgelassen, und alle waren mit großem Engagement dabei.

Fazit und Ausblick

Das Seminar der CGM in Papenburg war ein voller Erfolg. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen wertvolle Informationen mit nach Hause und freuen sich bereits auf weitere Veranstaltungen. Die CGM setzt sich weiterhin für die Interessen der Metallarbeiterinnen und -arbeiter ein und stärkt die Gemeinschaft in der Region. ■

[mm]



Referenten und Themenschwerpunkte

Die Referenten Renè Michael, Johann Frerichs, Anja Reemtsma und Martin Mönche führten durch die verschiedenen Vorträge. Im Mittelpunkt standen folgende Themen:

Mitbestimmung: Rechtliche Grundlagen der Mitbestimmung, Stellung des Vertrauenskörpers, Rechte und Pflichten des Vertrauenskörpers, Mitbestimmung im Betriebsverfassungsgesetz, Betriebsratsarbeit vs Gewerkschaftsarbeit, der Betriebsbegriff, Tarifvertragsrecht – die CGM bot einen umfassenden Überblick.



GEWERKSCHAFTSAUSBILDUNG

SEMINAR ARBEITSRECHT 1

Vom 08. bis 12. April 2024 fand in Hannover das Seminar Arbeitsrecht 1 für Betriebsräte und andere betriebliche Interessenvertreter statt.

In dem praxisnahen Seminar Arbeitsrecht 1 lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer alles Wissenswerte rund um die wichtigsten arbeitsrechtlichen Themen.

Die Schwerpunkte des Seminars waren:

Grundlagen des Arbeitsrechts: Einführung in die wichtigsten arbeitsrechtlichen Begriffe und Gesetze, Rechte und Pflichten von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Arbeitsvertrag: Abschluss, Inhalt und Änderung, Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Kündigung, Aufhebungsvertrag, Abfindung.

Bewerbungsverfahren und Arbeitsvertrag: Rechtliche Rahmenbedingungen des Bewerbungsverfahrens, Diskriminierungsverbot bei der Bewerbung, Gestaltung und Inhalt des Arbeitsvertrages.

Arbeitszeiten: Arbeitszeitgesetz und Tarifverträge, Berechnung der Arbeitszeit, Ruhezeiten und Feiertage, Überstunden und Mehrarbeit, Urlaub und Urlaubsabgeltung.

Datenschutz im Betrieb: Datenschutzgesetz und betrieblicher Datenschutz, Rechte der Arbeitnehmer bei der Verarbeitung per-



sonenbezogener Daten, Pflichten des Arbeitgebers als Datenverantwortlicher, Technische und organisatorische Maßnahmen zum Datenschutz.

Besuch am Arbeitsgericht Hannover: Einblick in die Arbeitsgerichtsbarkeit, Ablauf einer Gerichtsverhandlung im Arbeitsrecht, Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung für Arbeitnehmer und Betriebsräte.

Die erfahrenen Referenten vermittelten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern fundiertes Wissen, das sie sofort in der Praxis anwenden können.

Der Besuch am Arbeitsgericht Hannover war ein besonderes Highlight des Seminars. Hier erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus erster Hand, wie Gerichtsverhandlungen im Arbeitsrecht ablaufen und welche Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung es für sie gibt. ■

GEWERKSCHAFTSAUSBILDUNG

VERTRAUENSKÖRPERSCHULUNG TEIL 2 IN KIRKEL

Das Seminar Vertrauenskörperschulung Teil 2 bot den Teilnehmenden vom 22.-26.04 im Bildungszentrum Kirkel eine hervorragende Gelegenheit, ihr Wissen und ihre Kompetenzen im Bereich der betrieblichen Interessenvertretung zu erweitern.

Schwerpunkt des Seminars Vertrauenskörperschulung Teil 2 war die Arbeit an Ihrer Rolle als Vertrauensleute der CGM. Im Seminar wurden auch aktuelle Rechtsprechungen im Arbeitsrecht diskutiert. Es wurde aufgezeigt, wie die Rechtsprechung bei der Auslegung von Gesetzen angewendet wird und welche Bedeutung sie für den Alltag im Betrieb hat.

Des Weiteren wurden im Seminar die verschiedenen Vorgehensweisen und Regelungen für Wahlen im Betrieb behandelt. Die Teilnehmer lernten, wie Wahlen geplant und durchgeführt werden und welche rechtlichen Rahmenbedingungen dabei zu beachten sind.

Abschließend wurde auch auf arbeitsrechtliche Grundlagen eingegangen. Die Teilnehmer lernten die wichtigsten Arbeitsgesetze und ihre Anwendungsbereiche kennen. Es wurden Themen wie Arbeitsverträge, Kündigungsschutz und Arbeitszeitregelungen behandelt.

Die Teilnehmer waren insgesamt sehr zufrieden mit dem Seminar und haben viel für ihre tägliche Arbeit im Betrieb mitgenommen.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und Referenten für ihre Teilnahme und ihr Engagement und freuen uns über das positive Feedback. Das Seminar war ein wichtiger Schritt, um die Teilnehmer für ihre Arbeit im Betrieb zu stärken und sie mit dem notwendigen Wissen auszustatten. Wir hoffen, dass sie das Erlernte erfolgreich in die Praxis umsetzen können und sich weiterhin für die Interessen der Beschäftigten im Betrieb einsetzen. ■

[lc]



Teilnehmer des Seminars Vertrauenskörperschulung Teil 2 in Kirkel im April 2024

[lc]

2. Checkliste Schulungsanspruch

Checkliste zur Prüfung, ob Sie als Betriebsratsmitglied einen Anspruch auf eine Schulung nach § 37.6 BetrVG haben

- Es werden Kenntnisse vermittelt, die für Ihre Arbeit als Betriebsrat erforderlich sind?
- Ist die Schulung insbesondere im Hinblick auf die Kosten und die Dauer verhältnismäßig?
- Haben Sie als Betriebsrat bei der Auswahl des Seminartermins die betrieblichen Notwendigkeiten berücksichtigt?
- Wurde im Betriebsratsgremium ein ordnungsgemäßer Beschluss über die Teilnahme an der Schulung gefasst?
- Haben Sie als Betriebsrat dem Arbeitgeber die Teilnahme und die zeitliche Lage des Seminars rechtzeitig mitgeteilt?



Sofern Sie alle Punkte mit "Ja" beantworten können, haben Sie einen Anspruch auf Teilnahme an der Schulung nach **§ 37 Abs. 6 BetrVG**.

Impressum

DGZ Deutsche
Gewerkschafts-Zeitung

Magazin der Christlichen
Gewerkschaften

Christliche Gewerkschaft Metall
(CGM)

Vorsitz: Sebastian Scheder
Postfach 70 01 51
70571 Stuttgart
Tel.: 0711 2484788-0
Fax: 0711 2484788-21
www.cgm.de
info@cgm.de

Gewerkschaft für Kunststoff-
gewerbe und Holzverarbeitung
im CGB (GKH)

Vorsitz: Günter Höhn
Bürgerstraße 15
47057 Duisburg
Tel.: 0203 23447
Fax: 0203 287644
info@gewerkschaftgkh.de

Christliche Gewerkschaft
Deutscher Eisenbahner (CGDE)

Vorsitz: Rudolf Bruns
Ursulinenstraße 63a
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 92728-50
Fax: 0681 92728-43
www.cgde.de
cgde@cgm.de

Bund der Hotel-, Restaurant-
und Caféangestellten
(Union Ganymed)

Vorsitz: Rainer Burgunder
Bürgerstraße 15
47057 Duisburg
Tel.: 0203 23447
Fax: 0203 287644
info@union-ganymed.de

Christliche Gewerkschaft Bergbau,
Chemie, Energie (CGBCE)

Vorsitz: Werner Benedix
Ursulinenstraße 63a
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 92728-10
Fax: 0681 92728-43
www.cgbce.org
info@cgbce.org

Beschäftigtenverband Industrie,
Gewerbe, Dienstleistung (BIGD)

Vorsitz: Günter Eickmeier
Bürgerstraße 15
47057 Duisburg
Tel.: 0203 23447
Fax: 0203 287644
BIGD@cgm.de

DGZ
DEUTSCHE GEWERKSCHAFTS-ZEITUNG

Herausgeber

Christliche Gewerkschaft Metall
f.d. gf. HV Sebastian Scheder
Jahnstraße 12
70597 Stuttgart
Tel.: 0711 2484788-0 | Fax: -21
info@cgm.de
www.cgm.de

Redaktion

Christian Herzog (ch)
Daniel Flaccus (df)
Daniel Horvath (dh)
Elmar König (ek)
Jan Meyer (jm)
Karsten Ristow (kr)
Leonardo Chiarelli (lc)
Lukas Menzel (lm)
Martin Mönche (mm)
Merve Kapar (mk)
Thorsten S. Verlohner (tv)

Sebastian Scheder (sche), rechtlich
für den Inhalt verantwortlich

Vertrieb DGZ
Miriam Gubo
info@cgm.de

Anschrift der Redaktion

DGZ-Magazin
Postfach 70 01 51
70571 Stuttgart
Tel. 0711 2484788-28
Fax 0711 2484788-21
E-Mail: dgz@cgm.de
www.dgz-magazin.de
ISSN 1434-1581

Gestaltung

ARTinspire
Industriestraße 70
33120 Hiddenhausen
www.artinspire.de

Druck

W. Kohlhammer
Druckerei GmbH & Co. KG

Fotos

DGZ-Redaktion
Pressefotos
Adobe Stock

Erscheinung

Die DGZ erscheint viermal jährlich
im Eigenverlag der Christlichen
Gewerkschaft Metall, Stuttgart.
Der Bezugspreis beträgt jährlich
12 Euro zzgl. Zustellgebühr (für
Mitglieder im Mitgliedsbeitrag
enthalten).

Redaktionsschluss:
16.08.2024 – 12 Uhr

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr
übernommen. Die Redaktion entscheidet nach Einsendeterminum
und Aktualität über die Veröffentlichung der Artikel in der aktuel-
len oder darauf folgenden Ausgabe.

Werden Sie Mitglied

Aufnahmeantrag

Formular abtrennen und an Ihre Geschäftsstelle schicken:
per Fax, per Post oder einfach direkt abgeben.

CGM
CHRISTLICHE
GEWERKSCHAFT
METALL

* = Pflichtfeld

Bitte **gut leserlich** ausfüllen und an info@cgm.de senden oder gleich online ausfüllen unter
www.cgm.de/aufnahmeantrag

Anrede* Frau Herr Divers

Name* Vorname*

Geburtsdatum* Familienstand* Kinder*

Straße*

PLZ, Ort*

Telefon E-Mail*

Berufsstand* Beschäftigte*r Auszubildende*r Rentner*in
 Ferienarbeiter*in Schüler*in/Student*in FSJ/BFD

Arbeitgeber* Standort*

Beruf

Krankenkasse

Übertritt von Mitglied derselben seit

Werber

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, die Satzung der Christlichen Gewerkschaft Metall zur Kenntnis
genommen zu haben. Die Satzung ist unter www.cgm.de/satzung einsehbar.

* *
Ort, Datum Unterschrift

Mitgliedsart und -Beitrag

Informationen zu den Mitgliedsarten entnehmen Sie bitte der aktuellen Beitrags- und Leistungsordnung.

CGM für Arbeitnehmer (mind. 22 €) Young & Safe (mind. 6€)
 CGM für Rentner (mind. 8 €) Young & Free (0 €)

Meine Beiträge in Höhe von €/Monat sollen ab

monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

von folgendem Konto abgebucht werden:

Kontoinhaber (Vorname, Name)*

IBAN*

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich widerruflich die Christliche Gewerkschaft Metall mit Hauptsitz in 70597
Stuttgart, Jahnstr. 12, meinen Mitgliedsbeitrag mittels SEPA-Basislastschrift mit der **Gläubiger-ID**
DE24ZZ00000507720 einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der CGM auf
mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenznummer wird durch die CGM-Ge-
schäftsstelle vergeben. Mandatsart: wiederkehrend

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung
des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedin-
gungen. Ich bin davon unterrichtet, dass die CGM die entsprechenden Daten zu meiner Person unter
Beachtung des Datenschutzes speichert.

* *
Ort, Datum Unterschrift Kontoinhaber

Datenschutz

Hiermit weisen wir gemäß EU-DSGVO darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung Ihre ange-
gebenen Daten in automatisierten Dateien gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Unsere Daten-
schutzerklärung finden Sie unter www.cgm.de/datenschutzerklaerung

Hiermit stimme ich der Datenschutzverordnung zu*:

* *
Ort, Datum Unterschrift



TERMIN FREIHALTEN!

125-Jahr-Feier

30. November 2024

Hambacher Schloss

*NÄHERE
INFOS
FOLGEN*

